



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

29. Jahrgang - Juli/August 2008

Preis: 70% DZ-Druck



Die Ratssitzung vom 17. Juni	3
Vom Gemeindefachausschuss	8
Dolomiten Radrundfahrt	9
Überlegungen zum Verkehrskonzept	10
„Grün planen“	11
Klimastaffel	12
„Verbrannte Visionen“	12
Vom Bauamt	13
Geburten, Trauungen, Todesfälle	13
Temperaturen und Niederschläge	14
Internet in der Bibliothek	14
Ein Kirchenfest in Stefansdorf	15
Lorenzner Kirchenführer	15
Erstkommunionfeier in Onach	16
Sport verbindet	16
Jahrgangstreffen der 85-Jährigen	17
Pfarrerwechsel in St. Lorenzen	17
Im Gespräch	18
Ausflug des Kirchenchores	20
Auf historischen Spuren	21
Wir gratulieren	21
„Erohere die Bühne!“	22
Wattturnier im Jugendraum Montal	23
72 Stunden gelebte Solidarität	23
Einsätze der Feuerwehren	24
Feuerwehren üben gemeinsam	25
Lehrreicher Workshop in Onach	25
Aktive Jugend in Stefansdorf	26
Handwerksmeister unter sich	27
AVS - Radtour in die Toscana	28
Feuerwehrmänner am Schießstand	30
Im Park am Gardasee	32
Lorenzner Schüler im Fußballfieber	34
Jugend stellt den Kreissieger	36
Fußball - III. Amateurliga	38
Großes Finale in St. Lorenzen	39
Aus der Geschichte	40
Veranstaltungen	42
Kleinanzeiger	44
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel	44

Zum Titelbild:
Prozession in Stefansdorf
am 15. Juni 2008

Verehrte Leser!

Insgesamt 13 Jahre, von 1990 bis 2000 und von 2005 bis zu dieser Ausgabe hatte ich die Ehre für unser Gemeindeblatt Lorenzner Bote als Redakteur verantwortlich zu sein. Aus privaten Gründen bin ich derzeit nicht mehr in der Lage diese Aufgabe weiterzuführen.

Es ist mir nicht leicht gefallen dem Gemeindefachausschuss und dem Bürgermeister meine Entscheidung mitzuteilen, zumal die Gemeindeverwaltung mir das volle Vertrauen geschenkt, alle nötigen technischen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt und mir als Redakteur auch jederzeit die nötige Entscheidungsfreiheit gewährt hat. Umso mehr empfand ich meinen Auftrag als Ehre und Verpflichtung.

Wichtig war mir, dass der Bote für die Bürger und die Leser das ist. Nicht Meinungen oder Diskussionen in kunstvollen Textformen, sondern objektive Berichte über das Geschehen in der Gemeinde und in den Fraktionen sollten den Kern des Blattes bilden. Nicht außer acht lassen wollte ich auch den kulturellen Anspruch unserer Gemeindezeitung. Der Bote sollte nicht als Werbeträger für allerlei Interessen dienen, um nach erfüllter Funktion im Altpapier zu landen, sondern sollte als ein Nachschlagewerk für spätere Generationen von den Lesern aufbewahrt werden können.

Wenn dieser Auftrag bisher gelungen ist, so ist das nicht zuletzt auch ein Verdienst meiner Mitarbeiter im Redaktionsteam. Es ist mir ein Anliegen meinem engeren Mitarbeiter Oswald Rantalter, dem Gemeindefachsekretär Dr. Georg Weissteiner, dem Berichterstatter über die Gemeinderatssitzungen Dr. Benedikt Galler, Dr. Margareth Huber für die Korrekturarbeiten, Franz Rigo für die humorvolle Karikatur und Frau Rosa Wierer Galler für die laufende Berichterstattung zum Wettergeschehen zu danken. Anerkennen muss ich auch die Aufgeschlossenheit und das Entgegenkommen aller Beamten im Rathaus. Nicht zuletzt ist die monatliche Herausgabe des Lorenzner Bote auch ein Verdienst der vielen Berichterstatter in den Vereinen und Institutionen, die mit ihren Beiträgen für Aktualität und Leserinteresse sorgen.

Die Arbeit als Redakteur kostet zwar viel Zeit und auch Mühen, hat aber auch seine positiven Seiten. Man gewinnt viel Einblick ins lokale Geschehen und lernt Menschen kennen. Der Erfolg schlägt sich in der Anerkennung nieder. Das habe ich alljährlich in dutzenden Zuschriften von Heimatfernern besonders deutlich erfahren.

Mit dieser Doppelnummer möchte ich mich als Redakteur von den geschätzten Lesern verabschieden, verbunden mit der Hoffnung, wenn der Bote im Herbst unter neuer Führung wieder erscheint, dass alle weiterhin viel Freude mit der Lektüre des Lorenzner Bote haben.

Richard Niedermair

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Rantalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die September Ausgabe ist der 20.08.2008.



Die Ratssitzung vom 17. Juni

Mit einer umfangreichen Tagesordnung hatte sich der Gemeinderat am 17. Juni zu befassen. Zur Diskussion standen eine Reihe von Beschlussanträgen und Anfragen von Seiten der Räte der Bürgerliste, zwei Bauleitplanänderungen, die Begutachtung von Kraftwerksprojekten und vor allem die Neuregelung der Baukostenabgabe. Trotz ausführlicher Diskussion und verschiedener Abänderungsanträge ist es nicht gelungen, eine mehrheitsfähige Regelung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages zu beschließen.

17 Ratsmitglieder nahmen an der Sitzung teil. Es fehlten Dr. Herbert Ferdigg, Alois Pallua und Manfred Harrasser. Wenige Zuhörer wohnten der knapp vierstündigen Versammlung bei.

Beschlussantrag Abänderung der Ensembleschutzzone in Onach

Mit der Erweiterung der Zone für öffentliche Einrichtungen bei der Grundschule in Onach hatte der Gemeinderat im April d. J. auch die Ensembleschutzzone Onach geringfügig reduziert. Diese Bauleitplanänderung ist für die

Der Dorfkern von Onach steht unter Ensembleschutz.

Zur Errichtung eines Probelokals für die Bauernkapelle Onach wurde der Bauleitplan geändert und die Grenze der Ensembleschutzzone geringfügig geändert.



Errichtung von Proberäumen für die Musikkapelle und den Kirchenchor im Grundschulgebäude notwendig. Die Räte der Bürgerliste Alois Pallua, Dr. Werner Tasser,

Franz Frenner, Gerd Heiter und Dr. Margareth Huber kritisierten, dass über die Änderung der Ensembleschutzzone nicht ausdrücklich diskutiert und abgestimmt wurde.

Für Bürgermeister Helmut Gräber war die Änderung der Ensembleschutzzone implizit auf der Tagesordnung und wurde zusammen mit der Bauleitplanänderung beschlossen. Die Reduzierung stelle keine Verletzung des Ensembles dar. Der Fraktionssprecher der SVP, Gemeinderat Dr. Werner Oberholzer, bestätigte, dass die Räte der SVP über die Änderung der Ensembleschutzzone informiert waren und bewusst darüber abgestimmt hätten. Man habe zum Wohle der Bevölkerung diese geringfügige Reduzierung in Kauf genommen.

Der Beschlussantrag wurde mit 13 Stimmen der SVP-Räte abgelehnt, die vier Räte der Bürgerliste stimmten dafür.

Bau der Zughaltestelle

Fußgänger- und Fahrradweg nach St. Martin gesperrt

Am 16. Juni hat die Firma Alpenbau im Auftrag des Landes mit den Arbeiten zur Errichtung des Bahnsteiges und der neuen Zughaltestelle von St. Lorenzen begonnen. Im Zuge der Arbeit



Die Bauarbeiten zur Verbesserung der Bahnunterführung nach St. Martin

ten wird auch die Unterführung beim „Jäger-Egge“ in der St.-Martin-Straße ausgebaut und verbessert.

Für den Zeitraum der Bauarbeiten, die voraussichtlich bis 20. Juli andauern, bleibt zwangsläufig dieser Durchgang für Fußgänger- und Radfahrer aus Sicherheitsgründen gesperrt. Auch die Überquerung der Geleise ist nicht gestattet. Es wird empfohlen über die Route Dorfstraße-Campingplatz oder über die Landesstraße nach St. Martin auszuweichen.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Beschlussantrag Hinterlegung einer Dokumentation über das Kunstwerk im neuen Gemeindehaus

Wegen der nicht korrekten historischen Aussagen und der Schreibfehler, welche die künstlerische Gestaltung des Rathauses und der Bibliothek aufweist, sollte der Gemeindevorstand mit einem Beschlussantrag der Ratsmitglieder der Bürgerliste Alois Pallua, Dr. Werner Tasser, Franz Frenner, Gerd Heiter und Dr. Margareth Huber beauftragt werden, im Info-Bereich des neuen Rathauses und der Bibliothek, sowie auf der Internetseite der Gemeinde St. Lorenzen eine Dokumentation über das Kunstwerk von Annemarie Laner zu hinterlegen, in welche die Bürger Einsicht nehmen können, um sich über die Künstlerin selbst, die Projektidee, das Konzept und die Kosten des Werkes zu informieren.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärte, er habe geglaubt, die Diskussion über das Kunstwerk sei in der letzten Gemeinderatssitzung abgeschlossen worden. Gemeinderätin Herta Ploner sagte, sie könnte eine Information im Internet über das Kunstwerk befürworten. Verschiedene andere Räte der SVP (Josef

Die künstlerische Gestaltung im Rathaus enthält Schreibfehler und unkorrekte Angaben.



Gräber, Josef Huber, Ing. Norbert Kosta, Dr. Josef Kassiel) erklärten, sie könnten die polemische Einleitung des Beschlussantrages nicht mittragen. Die Räte der Bürgerliste unterstrichen, dass durch die Information die ganze Angelegenheit positiv abgeschlossen werden könnte. Nach weiterer Diskussion formulierte Gemeinderat Gerd Heiter den Beschlussantrag folgendermaßen um: Die Künstlerin sollte ersucht werden, eine Dokumentation über das Kunstwerk für die Einsichtnahme von Seiten der Bevölkerung und für die Veröffentlichung im Internet zu hinterlegen.

Für den Beschlussantrag in der abgeänderten Form stimmten 11 Räte, drei (Josef Gräber, Josef Huber, Erhard Kolhaupt) stimmten dagegen und drei (Helmut Gräber, Dr. Josef Kassiel, Franz Frenner) enthielten sich der Stimme.

Haushalt 2008 Zweite Abänderung

Die zweite Änderung des Haushaltsvoranschlags für 2008 betrifft die Gesamtsumme von 100.800,00 Euro. Die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben sind in Tabelle 1 nachzulesen. Die Haushaltsänderung wurde einstimmig genehmigt.

Gemeinderat – Abänderungen des Haushaltsvoranschlags 2008

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Betrag
Mehreinnahmen aus Dividenden – Aktienbeteiligung der Gemeinde bei der SEL AG	22.000,00 Euro
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Sanierung von ländlichen Straßen	72.800,00 Euro

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Betrag
Sanierung und außerordentliche Instandhaltung von ländlichen Straßen im Berggebiet	72.800,00 Euro
Aufstockung für die Finanzierung der Unterführung beim Kreuzwirt	122.800,00 Euro
Aufstockung der Finanzierung für die Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung	30.000,00 Euro
Aufstockung der Finanzierung für den Ankauf von Spielgeräten	30.000,00 Euro

Tabelle 1

Einsetzung einer zeitweiligen Ratskommission zur Überarbeitung der Gemeindebauordnung

Mit einem weiteren Beschlussantrag forderten die Räte der Bürgerliste Alois Pallua, Dr. Werner Tasser, Franz Frenner, Gerd Heiter und Dr. Margareth Huber eine zeitweilige Ratskommission zur Überarbeitung der Gemeindebauordnung einzusetzen. Gemeinderat Franz Frenner wies besonders auf den Umstand hin, dass durch die Änderung der Bauordnung einfache Bauvorhaben unbürokratischer und für den Bürger Kosten

sparender abgewickelt werden könnten.

Der Bürgermeister informierte, dass eine interne Arbeitsgruppe (Gemeindesekretär, Gemeindebeamter, Gemeindetechniker und Landessachverständiger in der Baukommission) bereits ein Jahr lang an einer neuen Gemeindebauordnung arbeite. Nun sollen die eben erst beschlossenen Änderungen am Urbanistikgesetz abgewartet und berücksichtigt werden. Die Bauordnung werde den Räten vorgestellt.

Mit 13 Stimmen der SVP-Räte wurde der Beschlussantrag abgelehnt, die vier Räte der Bürgerliste stimmten dafür.

Abänderung Bauleitplan - Kulturänderung Manfred Gräber

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Kulturänderung von Wald in Wiese auf einer Fläche von ca. 1.300 m² beim Huber-Hof in Montal.

Abänderung Bauleitplan: Eintragung eines Kinderspielfeldes

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte, dass die gesamte Fläche westlich des Kindergartens und der Grundschule, im Besitz der Gemeinde, als Kinderspielfeld ausgewiesen werden soll. Die Ausweisung im Bauleitplan sei notwendig, weil Arbeiten am

Gelände mit Abtragung der Humusschicht vorgesehen seien. Die Gemeinderäte Heidrun Hellweger, Josef Gräber und Franz Frenner forderten, dass der Spielplatz allgemein zugänglich sein müsse. Gemeinderat Dr. Werner Tasser beantragte daraufhin mit einem Änderungsantrag die Streichung der Textpassage aus dem Bericht, welche die allgemeine Zugänglichkeit ausschloss. Der Gemeinderat stimmte einstimmig für die Streichung und in der Folge für die Abänderung des Bauleitplans.

Durchführungsplan Erweiterungszone Sturmbühl

Einstimmig genehmigte der Gemeinderat den Durchführungsplan und das mehrjährige Durchführungsprogramm für die Erweiterungszone Sturmbühl in Hl. Kreuz. Dort können sechs Wohnungen von 90 und 100 m² errichtet werden.

Gutachten zu geplanten Elektrokraftwerken

Zu fünf Kraftwerksprojekten, welche das Wasser der Rienz nach dem Werk in Kniepass verwenden, wurde die Gemeinde St. Lorenzen um ein begründetes Gutachten angesprochen. Gemeindereferent Dr. Ing. Norbert Kosta, der zusammen mit Gemeinderat Gerd Heiter eine

Verlegung eines-Glasfaserkabels

Kurzzeitige Verkehrsbehinderungen

Vor einiger Zeit hat die Telecom mit der Verlegung eines Glasfaserkabels entlang des Radweges in die Aue begonnen. Diese Arbeiten werden nun bis zum Altenwohnheim in der Josef-Renzler-Straße fortgesetzt. Auch ist es notwendig den Kabel durch den Hauptort bis zum Parkplatz bei der Markthalle zu führen. Dort wird er größtenteils auf dem Gehsteig verlegt. Für die Unannehmlichkeiten, die durch diese notwendigen Arbeiten entstehen, ersucht die Gemeindeverwaltung um Verständnis.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Beschlussvorlage vorbereitet hatte, lieferte den Gemeinderäten einen ausführlichen Bericht. Die E-Werke sollten bei der Mühlbacher Klause, in Albeins, in Vintl, in Brixen und in Rodeneck entstehen. Weil die Auswirkungen auf die Umwelt im Gemeindegebiet von St. Lorenzen nicht untersucht worden sind, entschied der Gemeinderat einstimmig die E-Werk-Projekte negativ zu begutachten. Sollte jedoch trotzdem die Konzession erteilt werden, so forderte der Gemeinderat eine Reihe von Maßnahmen, u.a.:

- Sicherstellung der Wasserversorgung für Ellen, Onach und Montal;
- Verlegung der Hochspannungsleitungen in Stefansdorf und Moos sowie der Mittelspannungsleitungen in Montal, Onach, Ellen, Saalen und in der Gewerbezone Aue;

Mietwohnungen in Hl. Kreuz

Die Gemeindeverwaltung erstellt eine Rangordnung zur Vergabe von Mietwohnungen im Widum von Heilig Kreuz.

Die Arbeiten zur Sanierung des Benefiziums in Heilig-Kreuz werden im Laufe dieses Sommers abgeschlossen. Damit kann die Gemeinde vier weitere Mietwohnungen (zwei Wohnungen im Erdgeschoss und zwei Dachwohnungen) zur Verfügung stellen. Gesuchsteller können sich

an das Rechnungsamt der Gemeinde wenden, wo auch entsprechende Formulare aufliegen. Die Gesuche müssen innerhalb August 2008 im Rechnungsamt abgegeben werden.

Priska Oberarzbacher
Rechnungsamt der Gemeinde

- Ausbau des Radwegenetzes von der Gadertaler Brücke über Klosterwald nach Kniepass;
- Verlegung der Sendeanlagen der Mobilfunkbetreiber;
- Unterirdische Verlegung der Telefonlinien;
- Die Beteiligung der Gemeinde an den Kraftwerksprojekten im Ausmaß von mindestens 5%.

Änderung der Satzung Gaderwerk GmbH

Bürgermeister Helmut Gräber ließ den Gemeinderat am Ende noch über die Änderung der Satzung der Gaderwerk GmbH abstimmen. Im Sinne des L.G. Nr. 12/2007 ist vorgesehen, die Verwaltungsratsmitglieder der Ge-

sellschaft von sieben auf sechs zu verringern.

Die Gemeinderäte Gerd Heiter und Anni Gasser erklärten sich mit der Einführung einer Ergebniszu- lage für die Verwalter der Gesell- schaft nicht einverstanden. Der entsprechende Abänderungsantrag wurde von 15 Gemeinderäten gut- geheißsen, Dr. Josef Kassiel stimmte dagegen.

Die Satzungsänderung wur- de daraufhin einstimmig geneh- migt.

Anfragen im Gemeinderat

Die Räte der Bürgerliste Alois Pallua, Dr. Werner Tasser, Franz Frenner, Gerd Heiter und Dr. Margareth Huber stellten zu folgenden drei Angelegenhei- ten eine Anfrage an den Bürger- meister bzw. Vizebürgermeister. Der Bürgermeister verlas die für jede Anfrage bereits zugestellten schriftlichen Antworten.

Wiederherstellung der Grün- fläche bei der Firma Edilfer

Auf die Frage, was in Bezug auf die Wiederherstellung der Grün- fläche bei der Fa. Edilfer seit der Gemeinderatssitzung vom 22. April 2008 unternommen wur- de, antwortete der Bürgermeister, dass aufgrund des Berichtes des Gemeindetechnikers eine Verfü-

gung erlassen worden ist, womit die Firma Edilfer innerhalb von 90 Tagen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes verpflichtet wird.

Gesprächsrunde mit dem Landeshauptmann be- züglich Südausfahrt

In Bezug auf die zunächst für den Mai versprochene Ausspra- che mit dem Landeshauptmann zum Bau der Südausfahrt, ant- wortete der Bürgermeister, dass trotz mehrmaliger telefonischer und persönlicher Interventionen der Bürgermeister von St. Loren- zen und Bruneck bis heute kein Termin für die Aussprache mit dem Landeshauptmann und dem Landesrat Mussner mitge- teilt worden ist.

Neuerrichtung des Antiqua- riums im neuen Rathaus

Es wurde nach den beauf- tragten Firmen, den Kosten und dem Zeitpunkt der Fertigstellung des Antiquariums und nach den Fundstücken gefragt. Vizebürger- meister Peter Ausserdorfer ver- wies in der Antwort einerseits auf bereits bekannte Beschlüsse des Gemeindeausschusses und gab andererseits Auskunft darüber, welche Fundstücke ausgestellt werden und dass die vom Lan- desamt für Bodendenkmäler vor- geschriebenen Sicherheitsmaß- nahmen eingehalten werden.

Regelung der Baukos- tenabgabe und des Er- schließungsbeitrages

Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner stellte die wesentlichen Inhalte des Verordnungsentwurfes betreffend die Baukostenabgabe und den Erschließungsbeitrag vor, welchen der Gemeindeausschuss dem Gemeinderat zur Beschluss- fassung vorlegte. Entsprechend der Vorlage des Gemeindenverbandes sollte für die Baukostenabgabe der Hebesatz von 1% eingeführt wer- den, damit der Zugang zu begüns- tigten Investitionsbeiträgen gesi- chert ist. Der Prozentsatz für den Erschließungsbeitrag sollte von 5 auf 7 Prozent angehoben werden. Der Entwurf sieht weiters vor, dass 80% der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages bei Erteilung der Baukonzession und 20% beim Erlass der Benutzungs- genehmigung eingezahlt werden müssen.

Die Gemeinderäte Josef Huber und Dr. Josef Kassiel kritisierten als Vertreter der Wirtschaft die Einführung von neuen Abgaben. Bürgermeister Gräber betonte, dass man sich mit dem Vorschlag am Mindestrahmen der Abgaben orientiere.

Gemeinderat Dr. Werner Tas- ser legte vier Abänderungsansträ- ge vor, welche die Befreiung der Urlaub auf dem Bauernhof-Be- triebe, die Befreiung der unterir- dischen Kubatur als Zubehör für



Das Antiquarium im Rathaus war Gegenstand einer Anfrage mehrerer Gemeinderäte.

Betriebe, die Beibehaltung der 5% beim Erschließungsbeitrag und die Zahlung der Abgaben im Ausmaß von jeweils 50% bei Erteilung der Baukonzession und der Benutzungsgenehmigung vorsahen. Alle Abänderungsanträge wurden mehrheitlich abgelehnt.

Die Endabstimmung über den Verordnungsentwurf brachte folgendes Ergebnis: sieben Ja-Stimmen (Bgm. Gräber, Ausserdorfer, Regele, Ing. Kosta, Dr. Oberhollenzer, Gasser, Josef Gräber), sieben Nein-Stimmen (Dr. Kassiel, Prenn, Hellweger, Josef Huber, Heiter, Dr. Tasser, Frenner) und drei Enthaltungen (Ploner, Kolhaupt, Dr. Huber). Damit ist kein Beschluss zustande gekommen.

Allfälliges

Bürgermeister Gräber informierte, dass die Arbeiten für den Bau der Unterführung bei der Wurzer Bar demnächst ausgeschrieben werden. Weiters gab er bekannt, dass die Gemeindebaukommission zur Neugestaltung der Dorfeinfahrt im Westen des Marktes ein negatives Gutachten abgegeben habe.

Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer erkundigte sich über das Projekt Wasserkraft und Hochwasserschutz in Percha, welches bei einer Pressekonferenz vorgestellt wurde. Gemeindereferent Ing. Kosta beschrieb das geplante Vorhaben, um Bruneck herum einen Hochwasserentlastungsstollen mit acht Metern Durchmesser zu

Zuweisung von Baugrund

Erstellung einer Rangordnung für die Erweiterungszone Sturmbichl

Im Herbst wird die Gemeindeverwaltung den geförderten Baugrund in der neuen Erweiterungszone „Sturmbichl“ an Einzelgesuchsteller zuweisen. Gemäß Durchführungsplan werden in der neuen Wohnbauzone zwei Wohnhäuser mit je drei Wohnungen errichtet.

Die Anträge um Grundzuweisung können innerhalb 30. September 2008 im Bauamt der Gemeinde eingereicht werden. Dort sind ab Anfang August auch die Gesuchsformulare und alle weiteren Informationen erhältlich.

Dr. Irmgard Falk
Gemeindebauamt

errichten und in diesem Stollen zwei Druckrohrleitungen unterzubringen. Der Stollen soll vom Kraftwerk Puinland unterirdisch unter Reischach, Stefansdorf und Moos zur Gewerbezone Aue und unter der Gader durch bis nach Klosterwald führen. Gemeinderat Dr. Kassiel ergänzte, dass damit nur die Hochwassergefahr der Rienz, nicht aber jene der Ahr oder der Gader abgewendet würde. Die Projektunterlagen selbst seien noch wenig ausgereift.

Gemeinderätin Anni Gasser fragte, was mit dem Schulgebäude in Stefansdorf geschehen soll. Sie meinte, es könnte bei Bedarf für eine Kindertagesstätte hergenommen werden. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer informierte, dass der Dachboden der jüngst gegründeten Jugendgruppe zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinderat Franz Frenner wollte vom Bürgermeister u.a. wissen, wann mit der Vergabe der Sozialwohnungen im neuen Gebäude im Wachtler Anger zu rechnen sei. Der Bürgermeister antwortete, dass eine neue Landesbestimmung verabschiedet werden sollte, wonach die Gemeinde vom Wohnbauinstitut eine höhere Ablösesumme für die Wohnungen, die dem Institut verkauft werden, erhalten werde. Im Falle des Verzichts auf den höheren Betrag könnten die Wohnungen im September bezogen werden, andernfalls müsste bis Weihnachten abgewartet werden.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser erinnerte den Bürgermeister, dass der Wirtschaftsplan für das Gaderwerk noch ausständig ist.

Gemeinderat Josef Huber regte an, die Einfahrt bei der Forer Säge in Montal übersichtlicher zu gestalten. Bürgermeister Gräber berichtete, er habe dieses Anliegen der Landesstraßenbehörde bereits weitergeleitet.

Gemeinderat Gerd Heiter kritisierte den Bürgermeister wegen einer Äußerung in der Bezirksgemeinschaft in Bezug auf die beabsichtigte Anbindung des Ahrntals im Bereich der Peintner Brücke. Der Bürgermeister versprach, diesen Anschluss nicht mehr in den Mund nehmen zu wollen.

bg



*Der vom Gemein-
deausschuss vor-
gelegte Entwurf
zur Regelung der
Baukostenabgabe
und der Erschlie-
ßungskosten fand
im Rat keine
Mehrheit.*

Vom Gemeindevausschuss

Eine Reihe von wichtigen Beschlüssen hat der Gemeindevausschuss im vergangenen Monat gefasst. Dabei handelte es sich um die Beleuchtung des Fahrradweges von Pflaurenz nach Runggen, um die Arbeiten zum Fahrradweg in Heilig Kreuz, um die Sanierung mehrerer Abschnitte im ländlichen Straßennetz, um Endabrechnungen zum Bau des Rathauses und um die Instandhaltung von Geh- und Wanderwegen.

Beiträge an den Tourismusverein von St. Lorenzen

Für die ordentliche Tätigkeit und für die von der Gemeinde übernommenen Instandhaltungsarbeiten an öffentlichen Spazierwegen wurde dem Tourismusverein St. Lorenzen der Jahresbeitrag in Höhe von 20.700,00 Euro ausbezahlt. Als Spesenbeitrag für den Schibus im Winter 2007/2008 hat der Tourismusverein zudem einen Beitrag in Höhe von 20.000,00 Euro erhalten.

Für die Sanierung und den weiteren Ausbau des archäologischen Rundweges um den Sonnenburger Kopf wurde dem Tourismusverein ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 27.000,00 Euro ausbezahlt. Der archäologische Lehrpfad wird vom Tourismusverein in Zusammenarbeit mit dem Forstinspektorat Bruneck instandgesetzt und weiter ausgebaut.

Öffentliche Beleuchtung Fahrradweg Pflaurenz-Gewerbezone Aue

Längs des Fahrradweges von Pflaurenz in die Gewerbezone Aue wird derzeit von der Fa. Site AG, im Auftrag der Telecom, eine unterirdische Telefon- und Datenleitung verlegt. Die Gemeindeverwaltung hat die Ausführung dieser Grabungsarbeiten zum Anlass genommen, gleichzeitig ein Leerrohr für die spätere Errichtung einer öffentlichen Beleuchtung verlegen zu lassen.

Mit der Verlegung des Leerrohrs wurde seitens der Gemeinde aus naheliegenden Gründen ebenfalls die Fa. Site AG aus Bozen beauftragt. Die Kosten belaufen sich

Der archäologische Lehrpfad wird saniert und ausgebaut. Kleinere Arbeiten sind bereits erfolgt.



auf 9.600,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Neues Rathaus – Endabrechnung der Baumeisterarbeiten

Die gesamten Baumeisterarbeiten bei der Errichtung des neuen Rathauses wurden von der Fa. Zimmerhofer AG aus Sand in Taufers

ausgeführt. Der Arbeitsübergabebetrag belief sich auf 818.710,09 Euro.

Der Bauleiter Dr. Arch. Kurt Egger und Geom. Werner Gaisler, der mit der Abrechnung beauftragt war, haben nun die Abrechnungsdokumentation zur Genehmigung vorgelegt. Die Endabrechnung der Arbeiten beläuft sich auf 781.726,52 Euro. Die Endabrechnung wurde vom Gemeindevausschuss genehmigt und der Fa. Zimmerhofer AG wurde der noch zustehende Restbetrag von 14.055,94 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, ausbezahlt.

Neues Rathaus – Endabrechnung der Elektroinstallationen

Die Elektroinstallationen im neuen Rathaus wurden von der Fa. Elektro Walter & Georg GmbH aus Bruneck ausgeführt. Der Arbeitsübergabebetrag belief sich auf 204.030,18 Euro.

Das mit der Bauleitung beauftragte Elektrostudio aus Bruneck hat nun die Endabrechnung der Arbeiten in Höhe von 202.330,92 Euro ausgearbeitet, die vom Gemeindevausschuss genehmigt wurde.



Am Fahrradweg zwischen Pflaurenz und Runggen wird zugleich mit dem Kabel für die Telefon- und Datenleitung auch ein Leerrohr für eine spätere Beleuchtung verlegt.

Verlegung Wasserleitung und außerordentliche Instandhaltung einer ländlichen Straße in Stefansdorf

Im Mai hat der Gemeindeausschuss die Arbeiten zur Sanierung und Asphaltierung der Straße von der Kreuzung Hurtmühle zum Weiler Pichl und zu den Höfen Pantler und Maurer, sowie zur Verlegung einer neuen Wasserleitung unter besagter Straße ausgeschrieben.

Zur Offertstellung wurden zehn Unternehmen eingeladen. Von den drei eingegangenen Angeboten war jenes der Fa. Klapfer Bau GmbH aus Terenten das günstigste. Die Arbeiten wurden somit der Fa. Klapfer Bau GmbH zum angebotenen Preis von 82.252,80 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, übergeben. Die Verlegung der Wasserleitung und die Sanierung und Neuasphaltierung der Straße müssen bis 15. Oktober 2008 beendet sein.

Verlegung des übergemeindlichen Fahrradweges auf den Bachdamm der Rienz

Der Sonderbetrieb des Landes für Wildbachverbauung wird in diesem Sommer mit der Verbauung des Bachdammes und der Verstärkung der Ufermauern der Rienz westlich der Pfalzner Brücke beginnen. Da in diesem Bereich zum Teil der übergemeindliche Fahrradweg von der Gewerbezone auf den Rienzdamme verlegt werden soll, wurde das Amt für Wildbachverbauung seitens der Gemeindeverwaltung ersucht, die Ausführung der entsprechenden Arbeiten im Auftrag der Gemeinde vorzunehmen.

Die für den Fahrradweg auf dem Bachdamm auszuführenden Arbeiten, die sich laut Projekt und Kostenaufteilung von Dr. Ing. Stefano Brunetti auf voraussichtlich 190.727,99 Euro belaufen, wurden vom Gemeindeausschuss in der Folge mit Beschluss dem Son-

derbetrieb für Wildbachverbauung übertragen.

Neugestaltung der Kreuzung und des Gehsteiges bei der Markthalle

Um die Sicherheit der Fußgänger im Kreuzungsbereich Markthalle – Abzweigung nach Stefansdorf zu erhöhen, wurde bereits im letzten Jahr ein Projekt erstellt. Der Landesbauhof hatte der Gemeinde schon damals zugesagt, die Arbeiten auszuführen, sofern die Gemeindeverwaltung für die Materialkosten aufkommt.

Mit den Arbeiten wurde nun durch die Arbeiter des Landesbauhofes begonnen. Der Gemein-

Die Arbeiten zur Gestaltung des Kreuzungsbereichs bei der Markthalle sind bereits im Gange.



Dolomiten Radrundfahrt

Radrennen führt am 31. Juli durch den Markt. Straße wird kurzfristig gesperrt.

Vom 27. Juli bis 2. August findet die Dolomiten Radrundfahrt für Amateure statt. An diesem traditionellen Rennen nehmen über 1000 Radamateure teil. Bei der 4. Etappe, die am 31. Juli von Brixen ins Pustertal nach St. Vigil, über den Kronplatz und wieder zurück nach Brixen führt, fahren die Radler auch durch St. Lorenzen.

Am Vormittag werden die Radamateure von Osten kommend den Parkplatz bei der Markthal-

le erreichen, wo eine Verpflegungsstation eingerichtet wird. Anschließend wird der gesamte Tross durch die Josef-Renzler-Straße den Markt passieren, um dann nach St. Vigil weiterzufahren. Während der Durchfahrt kommt es auf der betroffenen Strecke zu einer kurzfristigen Verkehrsunterbrechung.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

deausschuss hat das Projekt, ausgearbeitet von Dr. Ing. Mark Winkler aus St. Lorenzen, genehmigt, und die Landesverwaltung formell mit der Arbeitsausführung beauftragt. Von den geschätzten Gesamtkosten von 85.000,00 Euro gehen lediglich die Materialspeisen in Höhe von voraussichtlich 45.000,00 Euro zu Lasten der Gemeindeverwaltung.

Aufnahme von Herrn Robert Steger in befristeter Anstellung

Anfang Juni hat die Prüfung für die Erstellung einer Rangordnung für die Aufnahme von provisorischem Gemeindepersonal statt-

gefunden. Am Wettbewerb haben zwei Kandidaten teilgenommen, die beide von der Prüfungskommission für geeignet befunden worden sind.

Der Erstplatzierte der Rangordnung, Herr Robert Steger aus Bruneck, wurde mit Ablauf vom 16. Juni, vorerst zeitlich befristet bis Ende des Jahres, in den Dienst der Gemeinde aufgenommen. Er wird die Buchhalterin im Rechnungsamt während ihres Mutterschaftsurlaubes vertreten.

Genehmigung von Projekten und Ausschreibung von öffentlichen Arbeiten

Für verschiedene, im Arbeitsprogramm des Haushaltsvoranschlags vorgesehene öffentliche Bauvorhaben, wurden die Projekte genehmigt und teils auch schon die Vergabe der entsprechenden Arbeiten ausgeschrieben.

Wichtigstes Vorhaben ist mit Sicherheit der Bau der Fußgän-

Die Heizungsanlage der Feuerwehrhalle von St. Lorenzen soll von Öl auf Gas umgerüstet werden.



ger- und Radfahrerunterführung unter der Brunecker-Straße beim Kreuzwirt. Das von Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Projekt mit veranschlagten Gesamtkosten von 477.550,78 Euro wurde vom Ausschuss genehmigt und der Bürgermeister wurde mit der Einladung von zehn Unternehmen zur Angebotserstellung beauftragt.

Ausgeschrieben wurden auch die Arbeiten zur Sanierung und außerordentlichen Instandhaltung von mehreren ländlichen Straßen in Moos, Sonnenburg, Saalen und Ellen. Die Gesamtkosten für diese

Vorhaben belaufen sich laut Kostenschätzung von Geom. Werner Gaisler auf 91.089,23 Euro.

Genehmigt und zur Offertstellung ausgeschrieben wurden die Arbeiten zur Sanierung und Umrüstung auf Gasbetrieb der Heizanlage in der Feuerwehrhalle von St. Lorenzen. Die Kosten für diese Arbeiten wurden vom Planungsbüro ekon GmbH aus Bruneck mit 41.048,94 Euro veranschlagt.

gw

Überlegungen zum Verkehrskonzept

Verkehrsberuhigung ja – Fußgängerzone nein!

Die Verkehrskommission hat sich bei ihrer letzten Sitzung ausführlich mit dem von Prof. Knoflacher vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog und den Rückmeldungen der Verbände und Organisationen zum Verkehrskonzept der Gemeinde St. Lorenzen befasst.

Von den 17 angeschriebenen Vereinen und Organisationen haben vier eine schriftliche Stellungnahme eingereicht.

Aus allen Rückmeldungen kam eindeutig hervor, dass keine Fußgängerzone im Markt gewünscht wird. Jedoch soll vor allem der Durchzugsverkehr ausgesperrt



und die Durchfahrtsgeschwindigkeit beruhigt werden. Dem schließt sich auch die Verkehrskommission an. Vielmehr soll

die Josef-Renzler-Straße durch entsprechende Umgestaltung für den Durchzugsverkehr möglichst unattraktiv werden und somit für die Einheimischen und Touristen einladend wirken, so dass auch die Wirtschaftstreibenden davon profitieren. Parkplätze sind genügend zur Verfügung. Dies bestätigen auch die Kaufleute. Auch der geplante Parkplatz an der SS49 mit Fußgeherverbindung über die Rienz nahe der Gärtnerei wird

mit Ausnahme der Kaufleute, die dieser Maßnahme ablehnend gegenüberstehen, von allen begrüßt. Ablehnend verhält man sich auch gegenüber dem vorgeschlagenen Parkplatz auf dem Eislaufplatz. Der Tourismusverein begrüßt die Umgestaltung der Ortseinfahrt West und äußert sich kritisch über die Benutzung der Zughaltestelle als Umsteigemöglichkeit für den Skitourismus auf den Kronplatz. Dem gegenüber bemängelt die JG fehlende Weitsichtigkeit beim Bau der Zughaltestelle.

Peter Ausserdorfer
Vorsitzender der Verkehrskommission

„Grün planen“

Ausstellung im Rathaus von St. Lorenzen

Eine Projektgruppe von Südtiroler Landschaftsarchitekten hat sich zusammengeschlossen und die landschaftliche Planung in Südtirol untersucht. In der Ausstellung unter dem Motto „Grün planen“ stellen sie anhand zahlreicher Beispiele den Ist-Zustand dem Soll- oder Wunschzustand gegenüber. Damit zielen die Initiatoren auf einen Vergleich zwischen Südtirol und den Nachbarländern ab. Aus den gezeigten Beispielen kann man sehen, wie mit unterschiedlichem Aufwand eine große Vielfalt erzielt werden kann. Den Landschaftsplanern geht es letztendlich darum, durch vorausschauende Planung die Ortsentwicklung so zu steuern, dass ein gesundes Umfeld entsteht und damit höhere Lebensqualität erreicht wird.

Am 5. Juni wurde die Ausstellung im Rathaus eröffnet. Der Andrang zur Vorstellung um 18.00 Uhr im großen Ratssaal war nicht gerade überwältigend, obwohl dieses Thema nicht nur für Gemeinderäte, sondern auch für die Öffentlichkeit interessant wäre.

Nach der kurzen Einführung durch Umweltreferent Peter Ausserdorfer gab Dr. Konrad Stockner vom Amt für Landschaftsökologie einen Überblick über die Ziele, die sich die Abteilung Natur und Landschaft in Landesassessorat für



Bei der Vorstellung im Ratssaal, Vorne von rechts: Bürgermeister Helmut Gräber, Dr. Konrad Stockner, Dr. Arch. Marco Molon und Dr. Arch. Hans Schwärzer

Umwelt gesteckt hat. Er stellte den Aspekt der Lebensqualität den Interessen der Wirtschaft gegenüber und verwies auf die daraus entstehenden Probleme, aber auch auf Lösungsmöglichkeiten. Er dankte der Gemeindeverwaltung von St. Lorenzen für die Aufnahme dieser Ausstellung und brachte die darin verbundene Absicht mit folgenden Worten auf den Punkt: „Interesse wecken, Sensibilität fördern und Lösungsansätze bieten.“

Der Landschaftsarchitekt Dr. Marco Molon verwies darauf, dass man mit dem Schlagwort „Qualität“ eine intakte Natur und gepflegte Landschaft als Merkmal Südtirols verbindet. Anhand von Bildern verwies er auf Probleme, geschehene Fehlplanungen und

erläuterte gelungene Lösungen. Er zeigte auch eine Reihe von Beispielen im Markt St. Lorenzen und in der näheren Umgebung. Etwas überraschend war, dass er St. Lorenzen ein recht gutes Zeugnis ausstellte. Neben einigen negativen Beispielen verwies er auf eine Reihe, aus seiner Sicht gut gelungener Lösungen.

Letzter Referent war Architekt Dr. Hans Schwärzer, der den aktuellen Bauleitplan von St. Lorenzen ausgearbeitet hatte. Er nannte konkrete Zahlen und untermauerte damit die weitsichtige Planung früherer Verwaltungen, so dass heute bezüglich Grünflächen, Spielplätzen und Parks die Sollwerte weitgehend eingehalten und teilweise auch überschritten würden.

Bürgermeister Helmut Gräber verwies auf die natürlichen Gegebenheiten, wonach das Gemeindegebiet von St. Lorenzen durch viele Fraktionen und Siedlungen stark zersiedelt sei, nannte aber Probleme mit dem dichten Ortskern im Markt, wo sich wenig Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Er lobte die Initiative zu dieser Ausstellung und bezeichnete sie als gut und lehrreich.



Ein positives Beispiel: die Wohnzone Pichl in Stefansdorf

rn

Klimastaffel

4. Auflage

**St. Lorenzen ist
am 25. Juli wie-
der Etappenziel.**



**Jeder kann an der Rad-
wanderung teilnehmen.**



Bei der zweiten Etappe am Freitag, den 25. Juli durch das Eisacktal und das untere Pustertal wird St. Lorenzen wieder Tagesziel sein. Die Radwanderer werden gegen 17.00 Uhr am Franz-Hellweger-Platz eintreffen. Dort erwartet die Teilnehmer ein Bauernbuffet mit musikalischer Umrahmung durch die Böhmisches der Musikkapelle St. Lorenzen.

Jedermann ist eingeladen mit dem Fahrrad oder einem anderen umweltfreundlichen Verkehrsmittel an der Klimastaffel, oder auch nur an einem Teilstück der Etappe, teilzunehmen.

Die Klimastaffel 2008 ist nun die vierte Veranstaltung dieser Art. Das Klimabündnis Südtirol will mit dieser gemeinsamen Radtour durch Südtirol auf die Themen Klimaschutz und fairen Handel aufmerksam machen. Am 24. Juli startet die Staffel in Schlanders und fährt nach Bozen. Die zweite Etappe führt von Klausen nach St. Lorenzen. Am 26. Juli führt der letzte Abschnitt von Toblach nach Sand in Taufers.

Der Umweltreferent
Peter Ausserdorfer

Gemeindebauhof

Im Gemeindebauhof können zu den Öffnungszeiten diverse Abfälle, die nicht zum Hausmüll gehören, abgegeben werden. Zu den Abgabezeiten können die Abfälle dem eigens dazu eingeteilten Bediensteten des Bauhofes übergeben werden.

Angenommen werden:

- Wertstoffe (Glas, Papier, Kartone, Altreifen, Metalle)
- Speisefetten (im eigenen „Öli“-Behälter)
- Plastikbehälter bis zu 10 Liter

Die Öffnungszeiten sind:

Mittwoch: 16.00 bis 17.30 Uhr

Freitag: 10.30 bis 12.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat:
10.00 bis 11.00 Uhr



„Verbrannte Visionen“

Ausstellung über die Hutterer auf der Michelsburg

Das Kulturreferat der Gemeinde St. Lorenzen hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Klausen, dem Museum Schloss Tirol und Prof. Astrid von Schlachta von der UNI Innsbruck eine Wanderausstellung über die Hutterer erstellt.

Die Ausstellung wird am 19. August um 18.00 Uhr im Beisein von Landeshauptmann Luis Durnwalder, Kulturlandesrätin Kasslatte Mur und der Bürgermeisterin von Innsbruck, Frau Hilde Zach, eröffnet.

Die Ausstellung bleibt für das Publikum bis zum 26. Oktober frei zugänglich.

Der Kulturreferent
Peter Ausserdorfer



Erteilte Baukonzessionen:

Künig Anna: Montage von Sonnenkollektoren, Montal 35/A, B.p. 113 KG Montal

Lungkofler Paul: Erweiterung und Zweckumwidmung der B.p. 199 Abbruch der B.p. 880, St. Martin 22, G.p. 518/1, 518/2, 532 und B.p. 199 KG St. Lorenzen

Campidell Josef und Campidell Manuela: Projekt zur baulichen Sanierung und energetischen Optimierung des Gebäudes (Variante), St. Martin 23/A, B.p. 752 KG St. Lorenzen

Hilber Franz Josef, Oberhollenzer Anna und Unterpertinger Barbara: Energetische Gesamtsanierung des Südosttraktes des Wohnhauses, Brunecker Straße 8, G.p. 995/1 und B.p. 760 KG St. Lorenzen

Kammerer Anton: Errichtung einer Wohnung, Stefansdorf 28, B.p. 924 KG St. Lorenzen

Niederegger Valtrude: Änderung der Zweckbestimmung von Wohnung in Büro, Josef-Renzler-Straße 42, B.p. 28/1 KG St. Lorenzen

Baur Egon: Innere Umbauarbeiten und Vergrößerung eines Fensters, Montal 28, B.p. 46 KG Montal

Huber Jakob Johann: Bau eines Wirtschaftsgebäudes am Hof Mair zu Gasteig (Variante), St. Martin 16, G.p. 435, 436 und 534/1 KG St. Lorenzen

Toniatti Hermann und Toniatti Martin: Errichtung eines Freischwimmbades, Stefansdorf 9, B.p. 668 KG St. Lorenzen

Dorfmann Robert: Bau eines landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes, Stefansdorf 35, G.p. 3104/1 und 3118 KG St. Lorenzen

Mutschlechner Edith: Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle (Variante), Moos 2, G.p. 3418 und B.p. 936 KG St. Lorenzen

Alverà Luise & Co. OHG und Huber Matthias: Sanierung Geschäftshaus und Wohngebäude mit rationeller Erweiterung Geschäft (Variante), Josef-Renzler-Straße 7, B.p. 65 und 66/1 KG St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen: Neubau Zufahrtsstraße Zughaltestelle St. Lorenzen - 2. Antrag, G.p. 4471, 69, 71, 735, 738/1 und 740 KG St. Lorenzen

Südtiroler Transportstrukturen AG: Neubau Haltestelle St. Lorenzen, G.p. 4471, 69, 71, 735, 738/1 und 740 KG St. Lorenzen

Sieder Johann: Errichtung einer Kapelle, Pflaurenz 30/A, G.p. 352/1 KG St. Lorenzen

Tourismusverein St. Lorenzen: Einbau eines Info Point beim alten Rathaus, Josef-Renzler-Straße 9, B.p. 50 KG St. Lorenzen

Tourismusverein St. Lorenzen: Erstellen von Panoramatafeln und Hinweisschilder, Josef-Renzler-Straße 9, G.p. 738 KG St. Lorenzen

Huber Christina, Sorio Rodolfo und Sorio Sascha Daniel: Zubau Wohnhaus, St. Martin 37, B.p. 735 KG St. Lorenzen

GEBURTEN

Emely Fregona, Stefansdorf, geboren am 2. Juni 2008

Magdalena Rieder, Brunecker Straße, geboren am 11. Juni 2008

TRAUUNGEN

Klaus Leimegger, St. Lorenzen und Sabine Wiesinger, Wilhering (A) getraut am 6. Juni in St. Lorenzen

Schadstoffsammlung

Dienstag, 15. Juli

Stefansdorf, Feuerwehrhalle 09.45 - 10.45 Uhr

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 11.00 - 12.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

TODESFÄLLE

Antonia Maria Huber Witwe Schifferegger, Pflaurenz 12, gestorben am 27. Mai 2008 im Alter von 89 Jahren

Josef Gasser, Montal 47, gestorben am 27. Mai 2008 im Alter von 93 Jahren

Luise Maria Hilber, Altersheim Bruneck, gestorben am 5. Juni 2008 im Alter von 82 Jahren

Maria Hofer Witwe Steidl, Stefansdorf 18, gestorben am 20. Juni 2008 im Alter von 82 Jahren

Temperaturen und Niederschläge

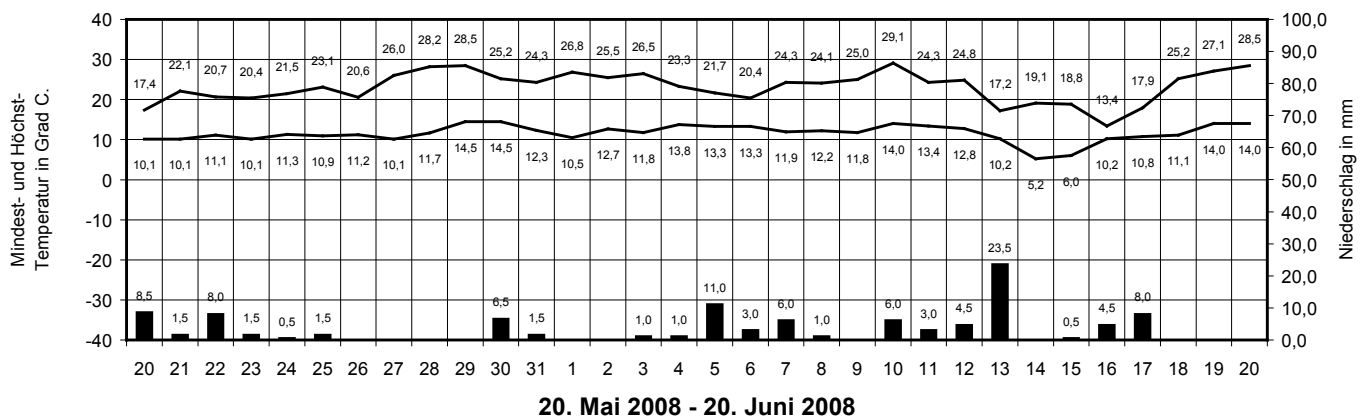
Das seit Mitte Mai herrschende wechselhafte und regnerische Wetter hielt sich bis zum 26. Mai. Dann wurde es frühsummerlich warm und schwül, nur die hohen Schleierwolken und der in der Luft befindliche Saharastaub schatteten die Sonneneinstrahlung etwas ab. An den letzten beiden Maitagen gab es Gewitter und Regen.

Wettermäßig sehr wechselhaft verlief auch der Juni, es gab kaum einen Tag, an dem kein Regen fiel. Die Heuernte verzögerte sich beträchtlich. Besonders intensive Niederschläge fielen am 13. Juni. Es war recht kühl, so dass man wieder gerne den Ofen einheizte. Das kühle und regnerische Wetter hielt sich bis zum 17. Juni. Dann wurde es endlich schön, die Temperaturen stiegen von Tag zu Tag an und erreichten zu Sommerbeginn hochsummerliche Werte.



Mit dem Beginn der Bauarbeiten für die Zughaltteststelle setzte auch hochsummerliches Wetter ein.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Internet in der Bibliothek

Besucher können in der Bibliothek das Internet nutzen

Die öffentliche Bibliothek in St. Lorenzen verfügt nun über einen Internetzugang. Besucher können während der Öffnungszeiten das Internet nutzen. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass die Nutzerin oder der Nutzer volljährig ist. Für die Anmeldung ist ein gültiges Ausweisdokument (Identitätskarte, Führerschein oder Reisepass) erforderlich.



Benutzungskosten:

15 Minuten 0,50 Euro
30 Minuten 1,00 Euro
60 Minuten 2,00 Euro

Die Öffnungszeiten

von 1. Juli bis 31. August

Dienstag 16.30 – 19.00 Uhr
Donnerstag 8.30 – 11.00 Uhr
Freitag 18.00 – 19.30 Uhr
Samstag 9.00 – 11.30 Uhr
Sonntag 09.00 – 11.30 Uhr

Ein Kirchenfest in Stefansdorf

Dorfbevölkerung dankt dem Herrn Pfarrer Hw. Anton Meßner und der langjährigen Kantorin Antonia Mair

Am Sonntag, den 15. Juni, dem Namenstag des Hl. Vitus, fand in Stefansdorf das feierliche Patrozinium mit anschließender Prozession durch das Dorf statt. Diesen besonderen Feiertag nahmen die Stefansdorfer zum Anlaß, auch ihrem Pfarrer Hochw. Anton Meßner für die zehn Jahre zu danken, in denen er in der Kirche von Stefansdorf mit der Dorfbevölkerung oft die heilige Messe gefeiert hatte. Bei diesem Anlass wurde auch Frau Antonia Mair für ihre 40-jährige Tätigkeit als Kantorin geehrt.

Fraktionsvorsteher Anton Kammerer dankte im Namen des ganzen Dorfes dem Herrn Pfarrer für das Entgegenkommen und seine Aufgeschlossenheit für die Anliegen der Stefansdorfer. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle St. Lorenzen spielte den Geehrten noch ein kleines Ständchen, nachdem

Fraktionsvorsteher Anton Kammerer dankte im Namen der Stefansdorfer Bevölkerung dem Herrn Pfarrer für seine Mühen und die Aufgeschlossenheit, die er den Stefansdorfern immer entgegengebracht hat und würdigte die Verdienste von Antonia Mair, die seit 40 Jahren bei kirchlichen Anlässen in Stefansdorf den Kantorendienst versieht.



sie schon zuvor Messfeier und Prozession musikalisch umrahmt hat. Anschließend feierte die Dorfbevölkerung bei einem reichhaltigen

Buffet, das von den Hausfrauen mit viel Liebe und Können zubereitet wurde.

Herbert Neumair

Lorenzner Kirchenführer

Zweite überarbeitete Auflage

Vor einem Jahr hat die Pfarrei zum heiligen Laurentius beschlossen den Kirchen Kirchenführer der Marktgemeinde St. Lorenzen in einer zweiten Auflage wieder



neu herauszugeben. Der bisherige Führer war nämlich vergriffen und seitens von Einheimischen und Feriengästen bestand immer noch Nachfrage.

Nun ist der neue Kirchenführer in Form einer zweiten Auflage da. Das neue handliche Buch unterscheidet sich äußerlich kaum vom alten. Inhaltlich hat der Autor Dr. Stefan Demetz, Direktor des Stadtmuseums Bozen, aber mehrere neue Erkenntnisse einfließen lassen. Auch die Illustration ist um ein gutes Dut-

zend neuer Aufnahmen von Albert Steger bereichert worden.

Hergestellt wurde der Führer, der alle historisch und künstlerisch bedeutenden Gotteshäuser des ganzen Gemeindegebietes beschreibt, von der Firma Pluristamp in Bozen, gefördert von der Marktgemeinde St. Lorenzen und der Südtiroler Landesregierung. Die Auflage beträgt je 3.000 Stück in beiden Landessprachen.

Der neue Lorenzner Kirchenführer ist im Tourismusbüro erhältlich und wird auch in der Pfarrkirche aufliegen.

rn

Erstkommunionfeier in Onach

So viele Erstkommunikanten wie heuer gab es in Onach schon lange nicht mehr.

Sieben Kinder, vier Mädchen und drei Buben, bereiteten sich seit Februar eifrig auf ihr großes Fest am 4. Mai vor. Unter den Klängen der Bauernkapelle Onach zogen die Erstkommunikanten mit ihrem Religionslehrer Christian Oberstaller vom Schulplatz zur Kirche. Diese war von Monika Gatterer mit wunderschönem Blumenschmuck versehen worden. Pater Friedrich Lindenthaler zelebrierte die feierliche Messe. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kinderchor unter der Leitung von Lehrer und Chorleiter Roland Gasser. Bevor die Erstkommunikanten mit ihren Familien und Freunden weiterfeierten, spielte ihnen die Musikkapelle bei strahlendem Wetter noch ein zünftiges Ständchen auf.

Maria Hofer

Vorne die Erstkommunikanten
v.l.n.r.: Lukas Huber, Magdalena Niederkofler, Niklas Huber, Julia Leimegger, Johanna Hofer, Simone Agreiter und Manuel Santi.
2. Reihe: Maria Hofer, Monika Gatterer, Roland Gasser, Pater Friedrich Lindenthaler und Christian Oberstaller.



Sport verbindet

Die 4. Klasse der Grundschule Montal nimmt mit Erfolg am Zeichenwettbewerb teil.

Zum 38. Mal fand im abgelaufenen Schuljahr der Internationale Raiffeisen Jugendwettbewerb statt,

an dem in Südtirol 10.000 und europaweit 1,5 Millionen Grund- und Mittelschüler teilgenommen haben. „Sport verbindet – Miteinander ohne Grenzen!“ lautete das Thema, zu dem auch die Schüler der 4. Klasse der Grundschule Montal gemalt und gezeichnet hatten.

Drei Monate lang haben sie sich mit den verschiedenen Sportarten beschäftigt und malten sich und ihre Freunde beim Fußballspielen, Schwimmen, Radfahren oder beim Eislaufen. Ende April gaben sie ihre Arbeiten in der Raiffeisenkasse in St. Lorenzen ab. Eine dreiköpfige Jury wählte unter den vielen Werken die Besten aus.

Bei der Preisverteilung am 10. Juni wurde die Klassensiegerin Judith Faller prämiert. Sie erhielt einen Schlafsack. Auch alle anderen Kinder, die am Wettbewerb teilgenommen hatten, erhielten ein kleines Geschenk in Form einer vielseitig verwendbaren Umhängetasche.

Monika Crepaz



Im Bild die 4. Klasse der Grundschule Montal mit der Klassensiegerin Judith Faller (3. von links)

Jahrgangstreffen der 85-Jährigen

Der 31. Mai war für die Lorenzner 85er ein schöner Tag. Sie kamen zusammen, um Gott zu danken, Erinnerungen auszutauschen und sich wieder einmal zu sehen.

Um 11 Uhr feierten die Jubilare mit dem Herrn Pfarrer den Gottesdienst. Er fand gute Worte der Ermunterung und des Dankes. Dabei vergaß er auch die Angehörigen daheim und die Verstorbenen nicht. Die Jubilare gedachten auch jener, die nicht mit ihnen feiern konnten. Edith Kolhaupt und Gertrud Peskoller gaben der Feier mit Orgelspiel und Gesang eine sehr feierliche Note.

Das Mittagessen wurde beim Saalener Wirt eingenommen. Sie besuchten auch die Saalener Gottesmutter um zu danken und zu bitten. Ausklingen ließ man das Fest mit einer Marende beim Riedl.

Etwas wehmütig fiel der Abschied aus: Wie wirds mit 90 sein? Dankbar für den schönen Tag aber sagten sich alle „Auf Wiedersehen.“

Antonia Pedevilla



Erste Reihe v.l.n.r.: Paul Frenner, Rosl Niedermair, Hermann Voppichler, Peter Hitthaler, Antonia Pedevilla und Antonia Kili
Hinterer Reihe: Pfarrer Hw. Anton Meßner, Dr. Anton Sapelza, Maria Leitner, Aloisia Hilber, Anna Bernardi, Maria Wanker und Anna Galler

Pfarrerwechsel in St. Lorenzen

Pfarrer Hw. Anton Meßner, der heuer das zehnte Jahr in St. Lorenzen tätig ist, geht ab Herbst aus Altersgründen in den wohlverdienten Ruhestand. Er wird fortan im Benefizium von Heilig Kreuz wohnen. Damit ist es nicht ein Abschied von der Pfarrei, sondern der Rücktritt als verantwortlicher Pfarrer. Die Pfarrei hofft, dass er als Seelsorger nach seinen Kräften und Ermessen der Pfarrei weiterhin unterstützend zu Verfügung steht und auf Wunsch bzw. in

Absprache mit dem zukünftigen Pfarrer Hw. Franz König den einen oder anderen Dienst in unserer Pfarrgemeinde übernehmen kann.

Da Pfarrer Meßner heuer das 50-jährige Priesterjubiläum feiert, wird die Pfarrei zugleich mit dem Ausstand am 31. August das Jubiläum des geschätzten Seelsorgers mit einem festlichen Dankgottesdienst begehen.

Der Einstand von Pfarrer Franz König wurde auf den 14. September festgesetzt. Bis zu diesem Tag wird Pfarrer Meßner im Amt bleiben.

Eine zahlreiche Beteiligung an diesen beiden Festen drückt wohl den Dank, die Anerkennung, das Vertrauen und auch die Freude darüber aus, dass die Pfarrei zum heiligen Laurentius einen Seelsorger hat, was gerade in der zukünftigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

Zeitplan Pfarrerwechsel

31. August: Ausstand Pfarrer Hw. Anton Meßner

9.00 Uhr Einzug mit der Musikkapelle und mit den Vertretern und Abordnungen der Pfarrei in die Pfarrkirche und feierlicher Dankgottesdienst, anschließend Umtrunk auf dem Kirchplatz

14. September: Empfang des neuen Pfarrers Hw. Franz König

9.00 Uhr Begrüßung des Herrn Pfarrers und des Herrn Dekans am Parkplatz bei den Kondominien. Einzug mit Musikkapelle und Fahnenabordnungen durch den Markt in die Pfarrkirche, offizielle Einführung des neuen Pfarrers durch den Dekan, feierlicher Gottesdienst, anschließend Umtrunk auf dem Kirchplatz

Ehejubiläen am 12. Oktober

Da am zweiten Sonntag im September der Einstand des neuen Pfarrers erfolgt, muss die an diesem Tag zur Tradition gewordene Feier der Ehejubiläen auf den 12. Oktober verschoben werden.

Die Lorenzner Sozialfürsorger

Im ersten Stock des Hauses der Raiffeisenkasse in St. Lorenzen ist das Büro der Sozialfürsorgestelle eingerichtet. Es ist eine erste Anlaufstelle für Hilfesuchende zu Fragen im Sozialbereich. Wir haben mit den drei Sozialarbeitern Karl Leitner, Ehrentraud Seiwald Pallua und Erika Lahner ein Gespräch geführt.

Welches sind die vorwiegenden Anliegen, mit denen sich Leute an Sie wenden?

Ehrentraud: Es handelt sich in erster Linie um Versicherungs- und Rentenfragen. Meist helfen wir bei Ansuchen um die Gewährung einer Rente oder bei der Berechnung von Beitragsjahren. Wir geben Ratschläge und sind beim Ausfüllen von Vordrucken behilflich. Kurzum, wir sind überall dort behilflich, wo die Leute sich eben schwer tun oder sich nicht auskennen.

Karl: Es handelt sich eben auch um Bürokratismus, man versucht zu helfen, dass die Leute alle Dokumente und Unterlagen ordnen und den entsprechenden Gesuchen beilegen können.

Erika: Das Gebiet ist weit gefächert, es geht um Altersrenten, Hinterbliebenenrenten, Arbeitsunfähigkeit, Unfallrenten, Invali-

den- und Arbeitslosengeld sowie die Leistungen der Region und des Landes wie etwa das Familiengeld oder die Zivildisqualifikation und vieles mehr.

Sie führen nun das Werk von Frl. Paula Vollmann weiter. Hat sich in der Zwischenzeit einiges geändert?

Karl: Inhaltlich hat sich eigentlich nichts geändert. Wenn sich auch wegen neuer Gesetze und neuer Sozialleistungen Verschiebungen ergeben, kommen die Menschen im Grunde immer noch mit mehr oder weniger denselben Anliegen.

Ehrentraud: In der Arbeitsweise und im bürokratischen Verfahren ist schon einiges anders geworden. Früher musste alles von Hand gemacht werden und für manche Gesuche hat man ein ganzes Buch gebraucht, bis alles gepasst

hat. Heute läuft das meiste über EDV, das erleichtert einiges, vor allem erfolgt alles viel schneller. Auch von Seiten des INPS ist vieles vereinfacht worden.

Muss man eine besondere Ausbildung oder eine besondere Voraussetzung haben um in der Sozialfürsorge tätig zu sein?

Ehrentraud: Nein, eine besondere Ausbildung hat niemand von uns. Erika hat früher in einem Büro gearbeitet, ich komme von der Bank und Karl ist bereits 18 Jahre in der Sozialfürsorge tätig und hat viel Erfahrung gesammelt. Wir alle sind gewissermaßen hier hineingeworfen worden und mussten uns zurechtfinden. Es gibt regelmäßig einmal im Monat in Bruneck einen Weiterbildungsnachmittag, an dem wir teilnehmen. Diese Weiterbildungsseminare hält der frühere Direktor des Patronats KVV Bozen Sebastian Wieland.

Karl: Ich nehme zwar kaum mehr an diesen Weiterbildungen teil, kann aber sagen, dass Herr Wieland der Fachmann schlechthin ist. Derzeit betreut er noch die sozialen Belange der Südtiroler in Innsbruck.

Erika: Die Bildungsunterschiede bei den freiwilligen Sozialfürsorgern sind ziemlich groß, es werden keine besonderen Voraussetzungen verlangt. Ein gewisses soziales Empfinden muss man aber schon haben.

Wer ist Ihre vorgesetzte Stelle und Ihr erster Ansprechpartner bei besonderen Fragen?

Erika: Das ist Werner Ellemunter, der verantwortliche Leiter vom



Die drei Mitarbeiter im Sozialfürsorgebüro in St. Lorenzen v.l.n.r.: Ehrentraud Seiwald Pallua, Erika Lahner und Karl Leitner

Patronat in Bruneck. Mit ihm sind wir in ständigem Kontakt. Natürlich müssen wir auch oft mit den zuständigen Ämtern in Bozen und Bruneck in Verbindung treten.

Karl: Für Fragen können wir uns auch an den früheren Direktor Sebastian Wieland wenden und Fräulein Paula ist ja auch noch da.

Pflegen Sie noch Kontakte mit Fräulein Paula Vollmann?

Ehrentraud: Oh ja. Sie gehört immer noch zu uns. Sie ist gewissermaßen unser Vorbild. Wenn sie auch gesundheitsbedingt nicht mehr da im Büro sein kann. Telefonisch können wir sie aber jederzeit erreichen.

Sie haben hier in St. Lorenzen ein geräumiges, gut eingerichtetes Büro. Wie finanziert sich das alles?

Ehrentraud: Das funktioniert dank der Großzügigkeit unserer Raiffeisenkasse. Dieses Entgegenkommen ist eine sehr große Hilfe. Das muss auch einmal gesagt werden. Sehen sie, das schöne Lokal, die Einrichtung, Telefon, Strom, Fax, Kopierer und den gesamten Bürobedarf, das alles stellt uns die örtliche Raiffeisenkasse kostenlos zur Verfügung. Erst vor zwei Wochen hat uns die Kasse einen nagelneuen Computer mit Internetanschluss und allem Zubehör zur Verfügung gestellt. Die Programme haben wir vom Patronat bekommen. So kann man perfekt arbeiten.

Erika: Dies ist für uns alle eine große Motivation, so arbeitet man gerne. Das alles kommt schließlich auch der gesamten Bevölkerung zugute.

Fräulein Paula war bekannt, dass nicht nur Lorenzner, sondern auch Leute aus der fernerer Umgebung bei Ihr Rat und Hilfe geholt haben. Wie es aussieht, ist das kaum anders geworden.

Karl: Zu Fräulein Paula sind auch viele Gadertaler gekommen. Die bleiben nun ziemlich aus,

was auch nicht verwundert, denn im Gadertal, wie etwa in St. Vigil besteht nun auch eine sehr gute Sozialfürsorgestelle, die mit kompetenten ladinischen Fachkräften besetzt ist. Sonst hat sich wohl wenig verändert.

Ehrentraud: Was in letzter Zeit zugenommen hat, sind die Ansuchen um das Familiengeld, deswegen wenden sich verstärkt Familien an uns. Wenn Leute aus anderen Gemeinden zu uns um Rat kommen, so betrachten wir das als Bestätigung, dass wir gute Arbeit leisten, das freut uns schon.

Welches sind die Stärken der Lorenzner Sozialfürsorge?

Karl: Ich glaube, der Vorteil liegt darin, dass wir viele Leute persönlich kennen, und gewiss ist es auch ein Erbe von Fräulein Paula und die guten Kontakte zu ihr.

Wie sieht es sprachlich aus, müssen Sie als Sozialfürsorger auch die italienische Sprache beherrschen?

Ehrentraud: Die Sprache ist eigentlich kein Thema. Wir haben nahezu ausschließlich mit deutschsprachigen Leuten zu tun. Anders ist es bei den Kontakten mit den Ämtern. Mit dem Patronat in Bozen kommunizieren wir nur in Italienisch.

Wenden sich auch Ausländer an die Sozialfürsorgestelle?

Erika: Nein, davon spüren wir eigentlich nichts. Ich betreue zwar privat eine Ausländerfamilie, das hat aber mit unserer Fürsorgestelle nichts zu tun.

Ehrentraud: Ich kann mich nur an einen einzigen Fall erinnern, da hat sich eine Ausländerfamilie an uns gewandt, es ging um die Einschulung eines Kindes.

Man stellt allgemein fest, dass in unserer Gesellschaft die soziale Schere immer weiter auseinander geht. Spürt man das auch in der Sozialfürsorge?

Ehrentraud: Nein, wir haben eigentlich keine Veränderung festgestellt. Das spürt man vielleicht mehr auf politischer Ebene.

Müssen die Menschen, die sich an die KVV-Fürsorge wenden, KVV-Mitglieder sein?

Karl: Nein, danach haben wir nie gefragt, jeder kann sich an unsere Stelle wenden. Zu uns kommen Leute aller Schichten, Arbeiter, Angestellte und Selbständige.

Wenn sich die Leute an Sie wenden, was sollten sie dabei immer mitbringen?

Karl: Was die Leute immer brauchen, ist der Personalausweis, die Steuernummer, der Nachweis über die Steuererklärung, das Arbeitsbüchlein und sonstige Nachweise.

St. Lorenzen hat eine rührige KVV-Ortsgruppe. Sind Sie dieser Ortsgruppe unterstellt oder sonst irgendwie weisungsgebunden?

Ehrentraud: Nein, überhaupt nicht. Wir pflegen zwar gegenseitig gute Kontakte. Zum Beispiel werden wir zu den Ausschusssitzungen eingeladen. Wenn wir einen Wunsch haben, können wir uns an den örtlichen KVV wenden, man hilft sich gegenseitig aus. Ansonsten sind wir aber völlig autonom.

Hat die Arbeit in der Sozialfürsorge auch Schattenseiten?

Ehrentraud: Uns fehlt oft die Zeit, die sich ständig ändernden und neuen Bestimmungen zu studieren und die Rundschreiben zu lesen, davon bekommen wir ganze Pakete. Aber gemeinsam, vernetzt mit dem Büro in Bruneck und den diversen Ämtern schaffen wir es schon. Andererseits ist die Arbeit aber durchaus interessant und macht auch Freude.

Wir danken Euch für das Gespräch und wünschen Euch viel Erfolg und Freude bei diesem wertvollen Dienst.

Ausflug des Kirchenchores

Am 8. Juni unternahm der Kirchenchor von St. Lorenzen eine Fahrt ins Schnalstal.

Nachdem der Kirchenchor von St. Lorenzen sein äußerst arbeitsreiches Jahr mit dem Gottesdienst am Herz-Jesu-Sonntag abgeschlossen hatte, wurde ein Ausflug ins Schnalstal organisiert, was bei Jung und Alt großen Anklang fand.

Der alljährliche Auflug ist für die Sängerinnen und Sänger ein kleiner Ausgleich für die Dienste und die Pflichterfüllung während des ganzen Jahres. 45 Mal traf man sich im vergangenen Jahr jeweils donnerstags zur Chorprobe. Dort wurden die Sängerinnen und Sänger von der Chorleiterin Erika Knoll für die Gestaltung von insgesamt 39 Gottesdiensten vorbereitet. Außerdem wurden sieben Maiandachten vom Kirchenchor musikalisch umrahmt. Dass bei den Beerdigungen immer der Kirchenchor singt, wird von der Bevölkerung besonders geschätzt. Viel Lob ernteten die Sänger für die musikalische Mitgestaltung der Firmung und Erstkommunion. Dafür hatte die Chorleiterin



Der Lorenzner Kirchenchor vor der Kirche in Unsere Frau im Schnalstal

mit einer Gruppe von sangesfreudigen Grund- und Mittelschülern verschiedene ansprechende Stücke eingelehrt.

So fuhren die Sänger am Sonntag, den 8. Juni in den Vinschgau. Ziel war das Schnalstal, wo viele Chormitglieder vorher noch gar nie waren. Nach der Abzweigung in Naturns erläuterte der Obmann Benedikt Galler, der diesen Ausflug organisiert hatte, die wichtigsten Kennzeichen des Tales, deren geschichtliche Entwicklung und erzählte über Land und Leute. In Karthaus, der ersten Station des Ausfluges, gestaltete der Kirchenchor den Sonntagsgottesdienst, wofür er anschließend vom dortigen Pfarrer und der einheimischen Bevölkerung große Anerkennung erfuhr. Anschließend konnten die Sängerinnen und Sänger den schön erhaltenen Kreuzgang besichtigen. Besonders beeindruckten im Friedhof die vom Künstler Martin Rainer gestalteten Grabkreuze.

Zum Mittagessen begab sich die Chorgesellschaft in den Wallfahrtsort Unsere Frau im Schnalstal. Das Essen im Gasthaus neben der Kirche mundete allen vorzüglich. Am Nachmittag konnte die Wall-

fahrtskirche besichtigt werden. Der Chor sang zu Ehren Mariens das Lied „Herzliebste Mutter“ und war von der Akustik in dieser schönen Kirche begeistert.

Anschließend fuhren die Lorenzner Sänger weiter nach Vernagt, wo sich der große Stausee befindet. Leider verschlechterte sich dort das Wetter, was einen Spaziergang am Stausee verhinderte. Der Bus begab sich dann bis an den Talschluss nach Kurzras, wo das von Leo Gurschler geschaffene Imperium bestaunt werden konnte. Das Wetter lud nicht zum Verweilen ein, sodass man sich entschloss wieder talauswärts nach Naturns zu fahren. Dort wartete die Sonne auf die Lorenzner Ausflügler und am Rathausplatz konnten alle ein Eis schlecken. Gegen fünf Uhr Nachmittag trat man die Heimreise an.

Die Eindrücke dieses gelungenen Ausfluges werden den Sängern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Verena Galler



Zwei erfahrene Sängerinnen, Aloisia und Adelheid Huber, vor dem Eingang zum Kreuzgang in der Kartause



Auf historischen Spuren

Bildungsreise der Bauernrentner in die deutsche Sprachinsel Lusern

Die Lorenzner Ortsgruppe der bäuerlichen Seniorenvereinigung unternahm am Freitag, den 2. Mai eine Fahrt nach Lusern. Bei heiterem Himmel erfolgte die Fahrt über Rovereto in das Dorf der Zimbern. Dort wartete bereits Herr Nicolussi, der die Lorenzner Reisegruppe durch das Dorf führte. Von ihm erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Interessantes und Wissenswerthes über Sprache, Kultur und Brauchtum. Im Kulturhaus war eine schöne Ausstellung alter Tiroler Trachten zu bewundern. Lusern ist die bekannteste und am besten noch erhaltene

*Die Gruppe der
Lorenzner Bauernrentner in
Lusern*



deutsche Sprachinsel in Oberitalien. Das Dorf liegt auf 1350 Meter Meereshöhe auf der Hochebene von Lavarone. Das Kennenlernen der Besonderheiten dieses Dorfes war eine Reise wert. Auch die Fahrt durch die

schöne Landschaft mit seinen vielen Wäldern fand großen Anklang. Die Rückreise erfolgte über Trient heim ins Pustertal.

Herta Ploner

WIR GRATULIEREN

Juli

Frau Anna Elzenbaumer Witwe Kostner, Dorfstraße 5, feiert am 21. Juli ihren 95. Geburtstag

Herr Richard Kofler, HL.-Kreuz-Straße 13, feiert am 8. Juli seinen 87. Geburtstag

Frau Germana Falk Witwe Unterpertinger, Montal 55, feiert am 31. Juli ihren 87. Geburtstag

Frau Margareth Peskosta Witwe Oberlechner, Montal 52, feiert am 12. Juli ihren 85. Geburtstag

Frau Maria Stefania Oberfrank Witwe Kosta, Montal 31, feiert am 1. Juli ihren 84. Geburtstag

Frau Erika Cavini verh. Sapelza, Bahnhofstraße 2, feiert am 5. Juli ihren 84. Geburtstag

Herr Alois Niedrist, Josef-Renzler-Straße 39/A, feiert am 20. Juli seinen 84. Geburtstag

Frau Aloisia Tauber Witwe Kirchler, Stefansdorf 7, feiert am 4. Juli ihren 81. Geburtstag

Frau Anna Mair verh. von Egitz, HL.-Kreuz-Straße 1, feiert am 31. Juli ihren 81. Geburtstag

Herr Paul Josef Weissteiner, St.-Martin-Straße 2, feiert am 1. Juli seinen 80. Geburtstag

Frau Marianna Erlacher verh. Felderer, Moos 31, feiert am 27. Juli ihren 80. Geburtstag

Herr Emil Huber, Montal 25/A, feiert am 26. Juli seinen 75. Geburtstag

Frau Veronika Oberhammer, Franz-Hellweger-Platz 6, feiert am 13. Juli ihren 70. Geburtstag

August

Frau Filomena Meraner Witwe Fedrizzi, St. Martin 35, feiert am 29. August ihren 98. Geburtstag

Herr Hermann Rudifiera, Fassing 5, feiert am 22. August seinen 85. Geburtstag

Frau Berta Niederkofler verh. Augschöll, Josef-Renzler-Straße 49-DG, feiert am 16. August ihren 84. Geburtstag

Herr Anton Erlacher, St. Martin 29, feiert am 4. August seinen 83. Geburtstag

Herr Gabriel Gatterer, Onach 24, feiert am 18. August seinen 83. Geburtstag

Frau Maria Irsara, Josef-Renzler-Straße 50, feiert am 8. August ihren 81. Geburtstag

Frau Angela Clara verh. Liensberger, Onach 22, feiert am 13. August ihren 81. Geburtstag

Frau Frieda Leimegger Witwe Sapelza, St.-Martin-Straße 7, feiert am 26. August ihren 81. Geburtstag

Frau Maria Huber verh. Winkler, Montal 50, feiert am 4. August ihren 80. Geburtstag

Herr Alois Kolhaupt, Hörschwang 3, feiert am 4. August seinen 80. Geburtstag

Frau Clara Maria Mutschlechner verh. Haidacher, Moos 12, feiert am 12. August ihren 70. Geburtstag

Herr Bernhard Josef Steiner, Pflaurenz 14, feiert am 20. August seinen 70. Geburtstag



„Erobere die Bühne!“

Konzert mit drei Nachwuchsrockgruppen

Am 24. Mai stand das Inso-Haus unter dem Motto „Enter the

stage“ - erobere die Bühne! Drei Nachwuchsbands aus dem Pustertal, nämlich aus St. Lorenzen, Bruneck und Toblach, gaben im Inso-Haus ihr Bestes, um Publi-

kum und Fans zu unterhalten. Weit mehr als 100 Besucher folgten der Einladung.

Eröffnet wurde das Konzert von der Gruppe „Black Cow“ aus Toblach, die jene Musik zum Besten gab, welche in den 90er Jahren „in“ war. Den zweiten Teil gestaltete die Band „Die Dorfheiligen“, alles Musiker aus St. Lorenzen, deren Repertoire aus alten Rockklassikern und neuerem Deutsch-Rock besteht. Als dritte und letzte Band kam „La Kriz“ rund um den Sänger Martin Oberparleiter zum Zuge. Diese wagte sich, im Gegensatz zu den vorherigen Gruppen, an eher experimentelle Klänge heran.

Es war ein gelungener Abend mit drei mehr oder weniger unterschiedlichen Musikrichtungen!

Arnold Senfter



Die Gruppe La Kriz beim „Rocken“

Öffnungszeiten im Sommer

Eingeschränkte Öffnungszeiten

Aufgrund von Hüttenlager und Zeltlager gibt es im Juli nur eingeschränkte Öffnungszeiten, und zwar:

1. Juli bis 5. Juli: 17.00 - 22.00 Uhr
17. Juli bis 19. Juli: 17.00 - 22.00 Uhr

Das Inso-Haus beginnt am 20. Juli seine Sommerpause und öffnet am 1. September wieder seine Tore.

Konzertreihe Soundgarden

Das Inso-Haus veranstaltet auch heuer wieder seine Konzertreihe „Soundgarden“.

Im Vier-Wochen-Rhythmus wird der gemütliche kleine Garten vor dem Inso-Haus in eine Konzertbühne verwandelt. Feine Musik von heimischen Bands steht an diesen drei Abenden auf dem Programm.

Termine:

Freitag, 4. Juli: t.mo (Blues)

Freitag, 1. August - ecetera (acoustic rock)

Freitag, 29. August - Nice Price (acoustic - irish folk - country)

Beginn jeweils um 21.00 Uhr

Youngnet - Fotowettbewerb

Es wird der Sommer- Schnappschuss des Jahres 2008 gesucht.

Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre wird auch heuer wieder der Sommerfotowettbewerb von Youngnet ausgeschrieben. Daran teilnehmen kann jeder bis 35. Die Fotos können ab sofort bis zum 14. September via E-Mail an: info@youngnet.it eingeschickt werden.

Die Fotos werden auf dem Online-Jugendmagazin www.youngnet.it veröffentlicht, die Besucher können im Internet darüber abstimmen.

Zusammen mit einer Fach-Jury wird Mitte September das Sommerfoto 2008 gewählt.

Als Preise winken ein verlängertes Wochenende in Berlin für zwei Personen inklusive Flug, eine Digitalkamera Nikon Coolpix L18, ein Einkaufsgutschein bei Sportler im Wert von 100 Euro und ein Gutschein für 2 Personen für eine Rafting- oder Canyoning Tour.

Das Online-Jugendmagazin Youngnet ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste Südtirols. Jugendliche schreiben dabei Artikel für Jugendliche, sie werden von einem professionellen Redaktionsteam begleitet. Mehr dazu unter: www.youngnet.it

Verena Hafner

Wattturnier im Jugendraum Montal

Zusammen mit der SKJ Jugendgruppe Montal organisierte das Inso Haus ein Wattturnier für Jung und Alt im Jugendraum Montal.

Ein Dutzend Teams haben sich in Montal eingefunden, um ihre Wattkünste zu zeigen und alle hofften auf einen Sieg. Toll an der ganzen Sache war, dass nicht nur Jugendliche sich eingeschrieben hatten, auch Mamas und Opas wollten zeigen, was sie auf Lager haben. Fast drei Stunden wurde gewattet, um das beste Team ausfindig zu machen. Dann stand es endlich fest, Alois und Dennis aus

Im Finale: Bernadette und Luisa gegen die Wattkönige Alois und Dennis



Onach waren eindeutig die Besten, bis zum Endspiel haben sie nur ein einziges Spiel verloren. Die Preise wurden an die stolzen Sieger von der Jugendgruppe Montal überreicht. Alle haben sich an diesem

Nachmittag wohl gefühlt und die Eltern und Großeltern bekamen einen kleinen Einblick, wie es in einem Jugendraum zugeht.

Viktoria Trojer

72 Stunden gelebte Solidarität

Vom 22. bis 25. Oktober 2008 sind Jugendliche eingeladen, sich drei Tage durchgehend in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Das 72-Stunden-Projekt 2008 wird von Südtiroler Jugendring (SJR), youngCaritas, AGESCI (italienische Pfadfinder) und Südtirols Katholischer Jugend (SKJ) getragen.

Jugendliche ab 14 Jahren werden zum zweiten Mal nach 2005 in ganz Südtirol mehrere Projekte durchführen und damit einen Beitrag zu mehr Solidarität mit schwachen und benachteiligten Menschen leisten. Zeitgleich findet das Projekt im Trentino, in Österreich, Ungarn und Tschechien statt.

Den Organisatoren geht es mit dieser Aktion um gelebte Solidarität, um soziales Engagement, um Ausdauer und Ehrenamtlichkeit. In der Begegnung mit schwächeren oder benachteiligten Menschen lernen die Jugendlichen eine ih-

nen meist unbekannte Lebensrealität kennen.

Mögliche Einsatzbereiche:

- Veranstaltung eines Erntedankfestes für die Bewohner eines Altenheimes und deren Angehörige
- kreativer Umbau eines Jugendraums
- Aufklärungsaktionen zum Thema „Fair-Trade“ starten
- kreative Wandbemalung in Altenheimen
- interkulturelles Fest für Kinder organisieren
- Organisation eines Herbstmarktes mit Verkauf von Produkten, die von Bewohnern einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung hergestellt wurden
- Erneuerung der Gartenanlage einer sozialen Einrichtung

- Sammelaktionen und gemeinsame Kochtage für Obdachlosenheime organisieren
- Säuberung eines Waldes oder Parks
- kreative Gestaltung des Eingangsbereiches eines Obdachlosenhauses

Jugendliche ab 14 Jahren können sich ab sofort für das Projekt anmelden und beim Südtiroler Jugendring unter Tel. 0471/06 04 30 oder auf der Homepage unter www.72h.it informieren.

Maria Lobis



Einsätze der Feuerwehren

Hauptsächlich Verkehrsunfälle und einige Herz-Jesu-Feuer haben in jüngster Zeit die Hilfeleistung der Feuerwehren erfordert.

30. Mai: Um 13.43 wurde eine Einsatzgruppe der Feuerwehr von St. Lorenzen über die Landesnotrufzentrale zum Einsatz gerufen. Auf der SS 244 zwischen St. Lorenzen und Pflauren war ein landwirtschaftlicher Transporter gegen die Mauer geprallt und beschädigt stehen geblieben. Mit dem Rüstfahrzeug eilte eine Gruppe zum Unfallort. Die Wehrmänner sicherten sofort an dieser unübersichtlichen Stelle die Straße ab, halfen beim Abtransport des Fahrzeuges und mussten schließlich die Fahrbahn von einer größeren Menge Hydrauliköl säubern. Der Einsatz dauerte eine gute Stunde.

1. Juni: Um 19.50 Uhr wurde die Feuerwehr von Montal von der Landesnotrufzentrale alarmiert. Besorgte Passanten hatten ein Schadenfeuer in Marbach gemeldet. Rasch kamen 15 Wehrmänner in die Feuerwehrrhalle. Es stellte sich aber sofort heraus, dass es sich um ein frühzeitig entzündetes Herz-Jesu-Feuer handelte. Die Feuerwehr rückte daher nicht mehr aus.

Unfall eines landwirtschaftlichen Transporters am 30. Mai



1. Juni: Um 21.14 ging von der Landesnotrufzentrale ein Alarm bei der Lorenzner Feuerwehr ein. Es wurde ein Schadenfeuer bei der Sonnenburg gemeldet. Das Tanklöschfahrzeug, das sofort mit acht Mann ausgerückt war, konnte bald wieder umkehren, da es sich um ein Herz-Jesu-Feuer handelte.

2. Juni: Bei der Walder Alm in Ellen glimmte noch eine Feuer, das von der Herz-Jesu-Nacht herrührte. Um 13.00 Uhr rückten vier Mann der Feuerwehr von Montal mit einem Kleinlöschfahrzeug aus um die Glut vollständig zu löschen.

5. Juni: Am späten Abend kollidierte in der Nähe der Tankstelle in Runggen ein PKW mit einem Hirsch. Die Lorenzner Feuerwehr wurde von Privaten zu Hilfe gerufen. Vier Mann rückten mit einem Kleinfahrzeug zu Aufräumarbeiten

aus. Das Tier war verendet, das Fahrzeug war ziemlich beschädigt und musste abgeschleppt werden. Der Einsatz dauerte bis 23.15 Uhr.

13. Juni: Um 17.30 Uhr wurde die Feuerwehr von Montal durch die Landesnotrufzentrale zur Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall auf der SS 244 bei der Einfahrt zur Handwerkerzone Baumüllerboden gerufen. Zwei PKW waren frontal zusammengestoßen. Die Wehr war mit neun Mann und einem Fahrzeug ausgerückt um die Sicherungs- und Aufräumarbeiten zu besorgen.

16. Juni: Um 11.54 Uhr wird über die stille Alarmierung durch die Landesnotrufzentrale die Feuerwehr von St. Lorenzen in die Bruneckerstraße gerufen. Die Alarmdurchsage lautete „Auffahrunfall mit Rauchentwicklung“. Acht Mann fuhren sofort mit dem Rüst- und dem Tanklöschfahrzeug zur Unfallstelle in der Nähe des Kaufhauses Supertip. Da sich kein Brand entwickelt hatte und die verletzte Person vom Rettungsdienst geborgen werden konnte, beschränkten sich die Hilfsmaßnahmen auf Absicherungs- und Aufräumarbeiten. Um 12.40 Uhr kehrten die Wehrmänner wieder vom Einsatz zurück.



Die Feuerwehr von Montal bei Aufräumarbeiten nach einem Autozusammenstoß in Montal am 13. Juni

16. Juni: Zwei Mann der Feuerwehr von Montal rückten um 15.15 Uhr aus, um zwei Fahrräder, die jemand in der Nähe der Bar Berger einfach in die Gader geworfen hatte, zu bergen. Es stellte sich heraus, dass die Fahrräder in Brunneck gestohlen worden waren.

17. Juni: Beim Hofrichter in Sonnenburg bestand der Verdacht auf einen überhitzten Heustock.

Um 19.45 Uhr wurde vorsorglich die Lorenzner Feuerwehr gerufen. Fünf Mann rückten mit einem Fahrzeug aus um die Lage zu erkunden. Mit einer Messsonde wurde im Inneren des Heustockes eine Temperatur von 60 Grad festgestellt. Da dies noch keine Brandgefahr bedeutet, mussten keine weiteren Maßnahmen getroffen werden.

rn



Vorbeugender Brandschutz. Einsatz der Lorenzner Feuerwehr mit der Heusonde am 17. Juni in Sonnenburg

Feuerwehren üben gemeinsam

Gemeinschaftsübung der drei Lorenzner Feuerwehren beim Egger in Hinteronach

Am 24. Mai hielt die Feuerwehr Montal eine ihrer Frühjahrsübungen gemeinsam mit der Feuerwehr St. Lorenzen und Stefansdorf ab. Übungsannahme war ein Großbrand beim Egger in Onach. Die Feuerwehr Montal rückte sofort mit dem Tanklöschfahrzeug, zwei Löschfahrzeugen und einem Mannschaftstransportfahrzeug aus. Da sich das „Brandobjekt“, nämlich das Wirtschaftsgebäude beim Egger auf 1.300 m Meereshöhe in Hinteronach befindet, wurden unmittelbar die Feuerwehren von St. Lorenzen und Stefansdorf alarmiert. Die erste Mannschaft, die nach etwa zehn Minuten am Übungsobjekt eintraf, schirmte sofort das Wohnhaus ab. Die kurz darauf eintreffenden Tanklöschfahrzeuge aus St. Lorenzen und Stefansdorf hatten die Aufgabe, eine bereits aufgebaute Löschleitung zu speisen und im Pendelverkehr die Löschwasserversorgung zu sichern. Zusätzlich musste eine 1000 Meter lange Versorgungsleitung von der in der Nähe gelegenen Astsäge aufgebaut werden. Um das Wasser über die lange Entfernung und den Höhenunterschied von 120 Metern zu befördern, wurden drei Tragkraft-

pumpen benötigt. Einsatzleiter über den gesamten Übungsablauf war Gruppenkommandant Josef Santi von der Feuerwehr Montal, der auch die Übungsplanung übernommen hatte.

Bei der Übungsbesprechung lobte Kommandant Peter Kosta das gute Zusammenwirken mit

den Nachbarwehren und zeigte sich erfreut über die gut gelungene Übung. Viel Anerkennung zollten auch die beiden Vertreter des Feuerwehrbezirkes Richard Abfalterer und Erich Kosta, die die Gemeinschaftsübung aufmerksam verfolgt hatten.

Peter Kosta

Lehrreicher Workshop in Onach

Was jeder über Feuerlöscher wissen sollte

Die Südtiroler Katholische Jugend des Dekanates Bruneck hat bei ihren Aktionswochen mehr als ein Dutzend Veranstaltungen in verschiedenen Orten des Dekanates organisiert. Eine dieser Aktionen war der Workshop am 27. Mai in Onach über den Umgang mit Feuerlöschern. Unter der fachkundigen Anleitung von Wehrmännern der Freiwilligen Feuerwehr von Montal lernten die jungen Leute, wie ein Feuerlöscher funktioniert, wie man einen solchen richtig bedient und wie man sich in einem Brandfall verhalten soll. Jeder Teilnehmer hatte die Gelegenheit einen Feuerlöscher selbst zu testen. Natürlich

gaben die Wehrmänner auch wichtige Hinweise und Tipps, damit im Notfall ein solcher Löscher griffbereit, sicher und gezielt eingesetzt werden kann.

Gerd Steger



Aktive Jugend in Stefansdorf

Stefansdorfer Jugendliche haben eine eigene SKJ-Ortsgruppe gegründet.

Bereits im Sommer 2007 haben die Vorbereitungen zur Gründung einer Jugendgruppe in Stefansdorf begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Bruneck ist das Vorhaben gelungen, so dass im heurigen Frühjahr eine Ortsgruppe der Südtiroler Katholischen Jugend (SKJ) in Stefansdorf entstanden ist.

Erste Aktionen

Die erste Veranstaltung der SKJ Stefansdorf war ein Filmabend, der am 18. März von 19 bis 24 Uhr in der Turnhalle der Grundschule stattfand. Die große Leinwand und der Projektor ermöglichten



Das Tischfußballturnier der Jugend von Stefansdorf am 23. Mai fand bei strahlendem Sonnenschein im Freien statt.

kinoähnliches Feeling. Erschienen sind 26 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren, die für gute Stimmung und einen schönen Abend sorgten.

Die Vollversammlung

Am 9. Mai lud der Ausschuss die Jugendlichen von Stefansdorf zu einer Vollversammlung in der Turnhalle der Grundschule Stefansdorf ein. Dabei wurde der Vorstand vorgestellt. Es wurde über die letzte Veranstaltung gesprochen und Pläne über zukünftige Veranstaltungen wurden geschmiedet. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Suche nach einem Raum für die Jugendgruppe. Der Ausschuss wurde bestätigt und das Programm für das laufende Arbeitsjahr genehmigt.

Unter den Gästen befanden sich auch der Jugendreferent der Marktgemeinde St. Lorenzen Dr. Herbert Ferdigg und Gerd Steger vom Jugenddienst Bruneck.

Spannendes Tischfußball-Turnier

Im Rahmen der Aktionswochen „Voll leben“, die vom SKJ-Bezirksteam und dem Jugenddienst getragen werden, hat am Freitag, den 23. Mai auf dem Platz neben der Stefansdorfer Grundschule das „Calcetto“-Turnier stattgefunden. Teilgenommen haben 16 Gruppen. Bei schönem Wetter wurde ab

Der Vorstand

Die Vollversammlung hat am 9. Mai den vorgeschlagenen Ausschuss der SKJ-Ortsgruppe Stefansdorf bestätigt. Unten im Bild die Vorstandsmitglieder der neu gegründeten SKJ Stefansdorf



V.l.n.r.: Isabel Gräber, (Mitarbeiterin) Andrea Obermair (Kassierin), Marlies Hofer (Ortsverantwortliche), Melanie Steidl (Schriftführerin) und Carmen Gatterer (stellvertretende Ortsverantwortliche)

16 Uhr auf den vier Spieltischen um die Platzierungen gekämpft. Die Rangliste sieht so aus:

1. Michael Mair und Jakob Schraffl
2. Martin Feichter und Hannes Gasser
3. Georg Harrasser und David Engl
4. Matthias Hellweger und Oskar Hellweger
5. Christoph Gatterer und Raffael Ferdigg
6. Christian Toniatti und Philipp Ausserdorfer
7. Manuel Sapelser und Stefan Lechner
8. Gabriel Kronbichler und Michael Ferdigg
9. Alexandra Grünbacher u. Judith Wolfgruber
10. Manfred Kammerer und Renè Seeber
11. Jasmin Bozzini und Kerstin Plankensteiner

12. Marlies Hofer und Simon Sieder
13. Roman Hellweger u. Johannes Ausserdorfer
14. Sandra Seeber und Carmen Gatterer
15. Klaus Niedermair und Gabriel Ferdigg
16. Micha Gräber und Kevin Seeber

Bei dieser Aktion wurden auch Spenden für eine tibetische Schule gesammelt.

Zukunftspläne

Da die bisherigen Aktionen bei den Jugendlichen auf viel Interesse gestoßen sind und auch

verschiedene Vorschläge eingebracht wurden, hat der Vorstand für das laufende Jahr noch einige Veranstaltungen ins Auge gefasst. Geplant sind unter anderem ein Tischtennis- und Fußballturnier, ein Spielenachmittag und ein gemeinsames Grillen.

Marlies Hofer

Handwerksmeister unter sich

Lorenzner Althandwerker beim 47. Landestreffen in Latsch

Am 8. Juni fand in der Vinschgauer Marktgemeinde Latsch das jährliche Treffen der Südtiroler Althandwerker statt. Acht Vertreter aus St. Lorenzen haben ihre Zunft mustergültig vertreten.

Um 7.30 Uhr bestiegen sie am Lorenzner Kirchplatz den Bus, der

bereits die Handwerkskollegen aus dem Oberpustertal aufgenommen hatte. Gut gelaunt ging die Fahrt weiter in Richtung Vinschgau, wo in Latsch alle Teilnehmer des Treffens mit einem Begrüßungsumtrunk empfangen wurden. Nach den ersten organisatorischen Anweisungen wurde gemeinsam in der Pfarrkirche eine Dankmesse gefeiert.

Anschließend begleitete die Musikkapelle rund 900 Althand-

werker aus allen Landesteilen und die zahlreichen Ehrengäste zur Festhalle, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Funktionäre des Handwerksverbandes und Obleute der diversen Berufsgemeinschaften sowie die Herren Politiker fanden bei ihren Ansprachen Worte des Dankes und der Anerkennung. Natürlich durften dabei auch die Gedanken in Hinblick auf die Landtagswahlen 2008 nicht fehlen. Im Rahmen der Feier erhielten die drei ältesten anwesenden Damen bzw. Herren – sie haben ein Alter zwischen 88 und 95 Jahren – von Seiten des Verbandes in Anerkennung ihrer beruflichen Leistungen und ihrer langjährigen Mitgliedschaft ein Ehrengeschenk überreicht.

Nach Kuchen und Kaffee blieb noch Zeit für einen Erkundungsspaziergang ins Ortszentrum von Latsch, bevor die Pustertaler gegen 16 Uhr wieder die Heimreise antraten. Der Tagesausflug zum Althandwerkertreffen war ein schönes, geselliges Erlebnis. Im nächsten Jahr wird die 48. Auflage des Landesalthandwerkertreffens in Kastelruth stattfinden.

Herbert Kosta



Die Lorenzner Gruppe beim Treffen der verdienten Handwerksmeister in Latsch v.l.n.r.: Herbert Kosta (Begleiter), Josef Erardi, Regina Mair Erardi, Hermann Engl, Robert Winkler, Erwin Steurer, Siegfried Oberpertinger und Anton Niedermair

Insgesamt 44 Radfahrer der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen verbringen vom 29. Mai bis 1. Juni wunderschöne Tage im Herzen der Toscana



In der Toscana gibt es wunderschöne und angenehme Radrouten

Die Provinz Siena, welche die größte und kunsthistorisch wohl interessanteste Provinz der Toscana ist, war das heurige Ziel der Vier-Tage-Tour der Radfahrer des Alpenvereines St. Lorenzen. Auf einem Hügel, der eine wunderschöne Aussicht auf die umliegende Landschaft gewährt, liegt Pienza. Papst Pius II. entschied sich im Jahre 1459 seine Residenz außerhalb Roms zu verlegen und eine Stadt um seine Residenz zu bauen. So ließ er den Papstpalast inklusive Kathedrale und weitere Gebäude errichten und gab dem Dörfchen Corsignano seinen Namen: Pienza, die Stadt des Pius. Diesen Ort wählte der AVS St. Lorenzen heuer als Ausgangspunkt für die wunderschönen Radtouren.

Regen vereitelt die erste Tour

Eigentlich sollte die erste Radtour gleich am Donnerstag, den 29. Mai, von Chianciano über Montepulciano nach Pienza erfolgen. Aber während der Fahrt in den Süden wurde das Wetter schlechter, es regnete. Die Wetterexperten des

AVS prognostizieren nach diesem ersten regnerischen Tag aber nur noch blauen Himmel, weshalb die Gruppe mit dem Bus direkt zu den Hotels fuhr, wo sie für die nächsten drei Tage untergebracht war. Schon am Abend wurde das Wetter besser. Müde von der langen Reise waren nur noch wenige genügend motiviert, vor dem gemeinsamen Abendessen eine erste Erkundungsfahrt mit dem Rad zu unternehmen, den allermeisten genügte ein Spaziergang in und um Pienza.

Ausflug in die Wein- stadt Montalcino

Am frühen Morgen des nächsten Tages war es noch ziemlich kühl, trotzdem starteten alle guten Dinge gemeinsam in Richtung Montalcino. Von Pienza geht es zunächst bergab und vor Castiglione d'Orcia wieder steil bergauf, dann führt die Straße weiter bis Castelnovo dell'Abate. Hier liegt einsam in einem Tal, zehn Kilometer südlich von Montalcino, inmitten von Feldern, Olivenhai-

nen und ginsterbewachsenen Hängen die romanische Abteikirche Sant'Antimo. Nach der Überlieferung soll sie von Karl dem Großen Anfang des 9. Jahrhunderts gegründet worden sein. Die Benediktinerabtei avancierte im Mittelalter zu einem der wohlhabendsten Klöster der Toscana. Heute lebt hier eine kleine Gemeinschaft von Augustinermönchen, deren gregorianischen Gesängen die Radler bei einer kurzen Besichtigung der Kirche lauschen konnten.

Es begann wieder zu regnen, trotzdem radelten die Ausflügler weiter in Richtung Montalcino. Die Weinstadt, bekannt für ihren Rotwein Brunello, liegt auf einem Hügel, idyllisch von Reben umgeben. Leider war eine ausführlichere Besichtigung der 5500 Einwohner zählenden Stadt wegen des nunmehr starken Regens nicht möglich. Nach dem Mittagessen wurde entschieden, trotz des immer noch leichten Regens weiterzufahren. Von San Quirico d'Orcia bis Pienza lagen noch rund 30 km vor uns. Während einer rasanten Abfahrt und der anschließenden geraden



In den engen Gassen von Radicofani

Strecke kam unerwartet kurz vor San Quirico d'Orcia die Sonne durch und zur Freude aller bewahrheiten sich die Wetterprognosen. Es wurde schön und sofort auch ziemlich heiß. Darauf wurde auf der „Piazza“ in S. Quirico d'Orcia erstmals ausgiebig angestoßen. Alle genossen die „Piazza“, die Sonne und später auch die Fahrt zurück nach Pienza, wo sie nach 65 Kilometern und 1.200 Höhenmetern zufrieden ankamen.

Über reizende Hügellandschaften

Am Samstag führte die Tour in die „Crete“ nach Radicofani. Beindruckend war die Landschaft mit den ginsterbewachsenen Hängen, den Korn- und blühenden Mohnfeldern, die immer wieder mit den farbintensiven rot-grünen Kleefeldern wechselten. Der Duft des Ginster und die atemberaubenden Ausblicke über die Hügellandschaft luden zu kleinen Pausen ein und ließen alle Mühe vergessen. Wie die meisten Siedlungen in der Gegend liegt auch Radicofani auf einer Anhöhe auf 814 Metern. Zum Burgfelsen mit seiner imposanten Festung geht es steil bergauf. Die Burg erhebt sich inmitten eines weitläufigen, sehr schön angelegten Parks. Über eine steile enge Treppe kann man den Turm ersteigen, wofür man mit einem herrlichen Ausblick entschädigt wird. Das Dorf Radicofani liegt zu Füßen dieser Festung und lädt zum Verweilen ein.



Die Teilnehmer an der mehrtägigen Radtour des AVS

Das Mittagessen auf der kleinen „Piazza“ stärkte die Radler derart, dass sie die geplante Rückfahrt nach Pienza sogar etwas ausdehnten. Nach einer langen, tollen Abfahrt ging es über die Hügellandschaft in ständigem Auf und Ab über Montichiello zurück, um zum Schluss über die schöne Schotterstraße sehr steil bergauf Pienza zu erreichen. Beim gemeinsamen Abendessen ließ man den Tag mit 73 Kilometern und 1.300 Höhenmetern Revue passieren. Da durfte es nach den toscanischen „Antipasti“, der „Ribollita“ und den Nudeln vor dem Dessert auch noch eine Schweinshaxe sein.

Nach Buonconvento im Norden

Am letzten Tag radelte die Gruppe über Montisi und S. Giovanni d'Asso in nördliche Richtung nach Buonconvento. Bei S. Giovanni d'Asso, weitab von den üblichen Touristentouren, liegt in einer waldigen Traumlandschaft das Kloster von Monte Oliveto Maggiore. Die Mönche, die schweigend durch den großen Kreuzgang zur Messe gingen, zwangen die Besucher zu einem gewissen Maß an Ruhe und Andacht vor den herrlichen Fresken im Innenhof. Nach der kurzen Besichtigung des Klosters wurden die letzten zehn Kilometer hinunter nach Buonconvento zurückgelegt.

Nach diesen schönen Radtouren in einer einzigartigen Landschaft, bei insgesamt wunderbarem Radlvetter, ohne Unfälle, waren alle glücklich und zufrieden. Dank der perfekten Organisation durch die Tourenleiterin Rita Lauton und Alois Peer sind die Tage in der Toscana zu einem einmaligen wunderschönen Erlebnis geworden.

Rosa Niedermair



Auf dem Weg nach La Torre, einer der vielen historischen Stätten in der Toscana

Feuerwehrmänner am Schießstand

Erstes Florianischießen war ein schöner Erfolg

Vom 10. bis zum 31. Mai fand im Schießstand von St. Lorenzen das 1. Florianischießen unter den Feuerwehren Südtirols statt. Es war dies eine sportliche Premiere, zumal es landesweit die erste Veranstaltung dieser Art war. Den Ehrenschutz hatten Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und der Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer übernommen.

Ausgetragen wurde der Wettbewerb am hochmodernen 50-Meter-Stand für Kleinkalibergewehre. Geschossen wurde sitzend aufgelegt ohne zusätzliche Hilfsmittel. Die Teilnehmer wurden je nach Altersklasse in fünf Kategorien eingeteilt. Gewertet wurden die jeweils drei besten 10er Serien. Für die Mannschaftswertung zählten die Ergebnisse der fünf besten Einzelschützen der jeweiligen Feuerwehr.

Nach den zehn Schießtagen – geschossen wurde jeden Dienstag,

Freitag und Samstag – standen 143 Teilnehmer aus 17 Feuerwehren in den Wertungslisten. Als unangefochtener Sieger ging Hubert Mittermair von der Feuerwehr Deutschnofen hervor, der mit 308,5 Punkten von 327 möglichen Zählern die gesamte Konkurrenz hinter sich ließ. Hart umkämpft war die Mannschaftswertung. Bis zuletzt herrschte Hochspannung, wo sich letztlich



Preisübergabe an den Mannschaftssieger FF St. Lorenzen. V.l.n.r.: Bezirksfeuerwehrpräsident Anton Schraffl, Josef Gasser, Florian Gasser, Karl Rieder, Herr Huber von der Volksbank, Bürgermeister Helmut Gräber, Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer und Michael Töchterle



Die Feuerwehr Stefansdorf gewann den zweiten Preis: V.l.n.r.: Josef Ausserdorfer, Reinhard Kammerer, Albert Ausserdorfer, Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer, Othmar Kammerer, Jürgen Stolzlechner und Franz Kammerer

Kategorie A - Jahrgänge 1977-1991

1. Christian Plattner	Deutschnofen	304,0
2. Florian Gasser	St. Lorenzen	301,7
3. Armin Kasslatner	St. Christina	300,7
4. Wolfgang Pramstaller	Oberwienbach	300,1
4. Theo Senoner	St. Christina	300,1
8. Jürgen Stolzlechner	Stefansdorf	296,2
9. Kurt Kammerer	Stefansdorf	295,9
12. Patrick Schieder	St. Lorenzen	291,2
24. Alex Obermair	Stefansdorf	277,7
36. Dietmar Pramstaller	Montal	264,9

Kategorie B - Jahrgänge 1967 - 1976

1. Othmar Plattner	Deutschnofen	301,7
2. Karl Peskoller	St. Lorenzen	301,3
3. Manfred Gräber	Montal	300,1
4. Helmut Schranzhofer	Oberwienbach	300,1
5. Hubert Schneider	Oberwienbach	299,7
6. Franz Oberschmied	St. Lorenzen	297,7
7. Stefan Rungger	Montal	295,1
17. Arnold Pramstaller	Montal	286,8
19. Gebhard Kammerer	Stefansdorf	283,2
32. Michael Falkensteiner	Montal	265,0
35. Helmut Mair	Stefansdorf	254,3

Kategorie C - Jahrgänge 1957 - 1966

1. Albert Ausserdorfer	Stefansdorf	305,7
2. Hermann Aichner	St. Lorenzen	304,2
3. Roland Gatterer	Montal	300,6
4. Alois Pichler	Deutschnofen	298,7
5. Elmar Steger	Montal	297,9
6. Reinhard Kammerer	Stefansdorf	297,5
7. Othmar Kammerer	Stefansdorf	296,6
10. Hermann Oberlechner	Montal	292,5
12. Oswald Kosta	Montal	288,9
14. Paul Messner	Montal	288,2
16. Peter Kosta	Montal	280,8
18. Erich Kosta	Montal	277,1
23. Emmerich Messner	Stefansdorf	265,3
25. Anton Kammerer	Stefansdorf	258,2

Kategorie D - Jahrgänge 1943 - 1956

1. Hubert Mittermair	Deutschnofen	308,5
2. Karl Rieder	St. Lorenzen	303,1
3. Michael Töchterle	St. Lorenzen	302,0
4. Josef Gasser	St. Lorenzen	301,8
5. Leonhard Hellweger	Bruneck	300,7
6. Josef Ausserdorfer	Stefansdorf	300,6
11. Herbert Kosta	Montal	290,2
13. Herbert Wachtler	Stefansdorf	287,7
17. Johann Wanker	St. Lorenzen	282,7
26. Andreas Wanker	St. Lorenzen	270,6
29. Erwin Seeber	St. Lorenzen	242,8

Kategorie E - Jahrgänge 1942 und älter

1. Franz Kammer	Stefansdorf	305,3
2. Hans Gibitz	Deutschnofen	287,9
3. Alois Schneider	Oberwienbach	274,9
4. Helmut Gräber	Montal	265,4
5. Johann Berger	Rein in Taufers	263,1



Auch Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer testete seine Zielgenauigkeit.

die Mannschaft der gastgebenden Lorenzner Feuerwehr (Hermann Aichner, Karl Rieder, Michael Töchterle, Josef und Florian Gasser) mit 1512,8 Zählern vor den Kameraden der Nachbarwehr Stefansdorf (Albert Ausserdorfer, Franz Kammerer, Josef Ausserdorfer, Reinhard und Othmar Kammerer) mit 1505,7 Punkten und der Mannschaft der Feuerwehr von Deutschnofen mit 1503,2 Punkten durchsetzen konnte. Platz vier belegten die Kameraden der Feuerwehr von Montal (Roland Gatterer, Manfred Gräber, Elmar Steger, Stefan Rungger und Hermann Oberlechner).

Bei der Siegerehrung am 31. Mai waren auch Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer, Bezirkspräsident Anton Schraffl und Bürgermeister Helmut Gräber anwesend. Den fünf Bestplatzierten jeder Kategorie winkten schöne Sachpreise. Die fünf besten Mannschaften erhielten eine wertvolle handgeschnittene Florianistatue.



Roland Gatterer, der beste Schütze der Feuerwehr von Montal (links) nimmt von Kommandantstellvertreter Michael Töchterle (rechts) den Preis entgegen.

Mannschaftswertung

1. FF St. Lorenzen	1512,8
2. FF Stefansdorf.....	1505,7
3. FF Deutschnofen	1503,2
4. FF Montal.....	1486,2
5. FF Oberwielenbach....	1481,8
6. FF Steinhaus.....	1441,5
7. FF Uttenheim.....	1429,0
8. FF Stegen.....	1425,9
9. FF Verdings.....	1425,9
10. FF Raas.....	1415,9
11. FF St. Magdalena Gsies	1413,3
12. FF St. Georgen	1387,2
13. FF Wengen.....	1380,3
14. FF St. Christina	1376,7
15. FF Moos/Sexten.....	1355,2
16. FF Mauls	1345,6
17. FF Seis.....	1268,2

Die Idee zu dieser Veranstaltung ist aus der Freundschaft, die die Feuerwehr und die Sportschützengilde von St. Lorenzen seit Jahren pflegen, hervorgegangen. Kommandant Andreas Wanker kündigte bei der Schlussfeier an, für nächstes Jahr zum 125jährigen Gründungsjubiläum der Feuerwehr St. Lorenzen eine zweite Auflage dieser Veranstaltung zu planen, wobei man bereits überlegt das Florianischießen auf GesamtTirol auszuweiten und die Kategorien auch auf die Patinnen und Feuerwehr-Jugendgruppen auszudehnen.

Peter Rieger Edler

Viehversteigerungen

Im Juli und August finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 15. Juli
(Schlacht- und Mastvieh)

Donnerstag, 17. Juli
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 29. Juli
(Schlacht- und Mastvieh)

Dienstag, 19. August
(Schlacht- und Mastvieh sowie junge Qualitäts- und Biotiere)

Donnerstag, 28. August
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 2. September
(Schlacht- und Mastvieh sowie junge Qualitäts- und Biotiere)

Flohmarkt

Am Samstag, den 12. Juli und Samstag, den 9. August findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

NIMM'S MIT HUMOR



ZUWEISUNG VON BAUGRUND
AM STURMBÜHEL

Am 8. Juni unternahm die AVS-Jugend einen Ausflug ins „Aquaparadis“ am Gardasee.

Katharina Hilber, die an diesem Ausflug teilgenommen hat, schildert dieses Erlebnis mit folgendem Text:

Am 8. Juni unternahm die AVS-Jugend einen Ausflug ins „Aquaparadis“ am Gardasee. Die AVS-Jugend traf sich um 6:40 Uhr am großen Parkplatz. Von da aus standen den Teilnehmern drei Stunden Fahrt bevor. Nach ca. zweieinhalb Stunden Fahrt machten wir bei der Autobahnraststätte „Adige“ eine kleine Pause. Nach der 15-minütigen Pause fuhren wir direkt weiter und kamen kurz darauf im „Aquaparadis“ am Gardasee an. Während Maria die Karten holte, hungerten die anderen vor der Kassa herum und waren schon ganz gespannt auf das, was sie dort drinnen hinter der Schranke erwartete. Als wir hinein durften waren alle auf Anhieb begeistert. Zunächst suchten wir uns einen gemeinsamen Liegeplatz. Dann

Spaß im „Aquaparadies“ am Gardasee



zogen alle ihre Badehosen und Bikinis an und sprinteten los. Wir blieben alle in kleineren Gruppen zusammen. Die jüngste Gruppe von allen, die aus Julia, Katharina, Sandra, Sarah und Andreas bestand, erkundete zuerst den Fluss, der rund um ihre Liegewiese floss. Danach machten sie sich auf den Weg und suchten den Eingang des Vulkans, der versteckt hinter einem Felsen lag. Oben am Vulkan angekommen setzten sich Sarah und Andreas auf die zweiteilige Rutsche und rutschten hinunter. Während Julia, Katharina und Sandra ihnen nach schauten, piffte der Bademeister

volles Rohr Andreas hinterher, weil seine Haltung falsch war. Hier im „Aquaparadis“ hatten sie nämlich große Sicherheitsmaßnahmen. Später dann nach der Erkundigung des „Crazy Rivers“ und der „Black Hole“ gingen wir alle Mittagessen. Doch leider fing es plötzlich an zu regnen. Alle rafften ihre Sachen zusammen und flüchteten an einen Sandstrand, wo es Schirme zum Schutz gab. Dann regnete es ca. eine halbe Stunde lang und danach war alles wieder okay. Danach gingen Julia, Katharina, Sandra, Sarah und Andreas mit Angelika, Magdalena und Karoline noch zu ein paar anderen Rutschen wie z. B. die Baumhausrutsche, wo man zuerst kerzengerade ein kurzes Rohr hinunterrutscht und dann über einen kleinen Wasserfall hinaus hüpfte. Bei der fünfteiligen weißen Rutsche ist das ganz anders, die ist fast ganz gerade und hat nur kleine Hüpfen. Die „Black Hole“ aber ist nichts für schwache Nerven. Das ist ein Tunnel, der stockdunkel ist, doch nach der ersten Fahrt hat es allen Spaß gemacht. Nach einem tollen Tag trafen sich alle am Eingang wieder, vollzählig, unverletzt und gut gelaunt ging es ab nach Hause.



Die Teilnehmer an der Fahrt zum Gardasee



Raiffeisen
Meine Bank



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

**Echte Preisvorteile
finden Sie im...**

INTERSPAR 
ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



OGS 
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



baunternehmen

kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**



**Tief- und
Hochbau**

WIESER.it

BERGER

EINRICHTUNG NACH MASS



BAUMHÜLLEREDDEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403197
FAX: 0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN OPUS



Bestattungen - Parten, Sterbebilder
Besorgung der Dokumente
Aufbahrung
Einäscherung - Todesanzeigen
Internationale Überführung - Blumen

Brunecker Str. 21 - 39030 St. Lorenzen - Tel. 0474 53 07 04
Fax 0474 47 64 37 - Mobil 347 749 22 53 - info@opus.bz.it

Lorenzner Schüler im Fußballfieber

Die Schüler der beiden fünften Klassen der Grundschule von St. Lorenzen erlebten beim landesweiten „Fußball - Cup“ einen ihrer größten sportlichen Höhepunkte. Die Mädchenmannschaft wurde beim Finalturnier in Bozen hervorragende Dritte.

Schon in den vergangenen zwei Schuljahren hat sich die Vinzenz-Goller-Schule erfolgreich am „fuoriclasse cup“ beteiligt. Diese Veranstaltung war in den letzten Jahren ein italienweites Projekt. Heuer wurde dieser fächerübergreifende Wettbewerb nur unter den Schulen Südtirols ausgetragen. Auch die Regeln wurden etwas geändert. Zwar gab es auch heuer wieder die Aufgabe, eine Schülerzeitung zu erstellen, doch wurde diese getrennt vom Fußballturnier bewertet.

Die Schülerzeitung, ein gelungenes Werk

Das Projekt begann im Frühjahr wieder zunächst mit der Erarbei-

Die Mädchenmannschaft hat bei den Endspielen in Bozen den ausgezeichneten dritten Platz erreicht. Vorne knieend v.l.n.r.: Hannah Monthaler, Julia Dorfmann und Nina Kammerer. Hinten stehend: Sarah Kirchler, Hanna Huber, Katrin Reichegger und Katrin Freiberger



tung einer Zeitung. Das Thema war den Schülern freigestellt. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Emma Mair und Sabine Sorio beschlossen sie den Leitgedanken: Es sollten Beiträge der Schüler, Lehrpersonen, über Hobbys, Tiere, Witze und vieles mehr in diese Zeitung ein-

fließen. In den Monaten Februar, März und April hatten alle Schüler der Klassen 5a und 5b die Gelegenheit, im Wahlpflichtbereich und in einigen Deutschstunden, mit der Arbeit am Computer vertraut zu werden. Einige zeigten sich schon als kleine Computerexperten. Der Großteil fand es aufregend mit den Laptops der Direktion zu arbeiten, Ordner anzulegen, Seiten zu formatieren und wichtige Befehle einzugeben. Gerne haben die Kinder Fotos gemacht und eingefügt. Natürlich wurde auch im Internet gesurft. Das Endprodukt konnte sich sehen lassen. Mit einem Klassenfoto auf der Titelseite wurde die Schülerzeitung nach Bozen zur Bewertung geschickt.

Fußballtalente kommen zum Vorschein

Ende April trafen sich dann 22 begeisterte Fußballerinnen und Fußballer an vier Nachmittagen,



Alle Schüler der Klasse 5a und 5b haben gemeinsam zum 1. Preis bei der Schülerzeitung beigetragen.

um mit ihren Lehrerinnen Emma und Sabine und der Lehrerin Monica Roalter sich im Fußballspiel zu üben. Drei Gruppen, eine Bubenmannschaft, eine Mädchenmannschaft und eine gemischte Mannschaft wurden gebildet. Jede Mannschaft bestand aus sieben Spielern, wobei auf dem Spielfeld immer nur ein Tormann und vier Feldspieler agierten. Mit Spaß und Begeisterung absolvierten die Schüler das Training. Einige zeigten sich sehr geschickt.

Die Vorentscheidung in Reischach

Am Montag, den 26. Mai fuhren die drei Fußballmannschaften mit ihren Lehrerinnen gemeinsam nach Reischach, um mit den Mannschaften des mittleren Pustertales die Qualifikationsspiele auszutragen. Mitschüler und Eltern feuerten sie mit Zurufen, Beifall und Sprüchen auf selbstgebastelten Transparenten an. Alle waren zwar aufgeregt, aber hoch moti-

viert. Die Buben spielten gegen Weitental, Antholz und Percha. Die Mädchen hatten Percha und Reischach als Gegnerinnen. Die gemischte Mannschaft musste gegen Enneberg, Pfunders, Spinges und Weitental antreten.

Die Mädchen schlugen sich sehr tapfer und wurden Gruppensieger. Die sieben Buben kamen auf den dritten Platz und verpassten damit den Einzug ins Finale. Sie trugen es aber mit Fassung und freuten sich über den Sieg ihrer Mädchen. Die gemischte Mannschaft musste sich im Fußballspiel mit dem vierten Platz zufrieden geben, dafür durften sie sich um so mehr über den ausgezeichneten ersten Preis der gemeinsamen Schülerzeitung freuen, an der sie maßgeblich beteiligt waren.

Die Mädchenmannschaft beim Endspiel in Bozen

Am Freitag, 6. Juni fuhren die sieben Spielerinnen mit dem Bus nach Bozen. Ihre Mitschüler kamen

mit dem Zug nach, um sie richtig anfeuern zu können. Wieder wurden sie von ihren Lehrerinnen begleitet. Mit Eifer und Einsatz spielten die Mädchen die anfallenden Begegnungen. Sie gewannen das Spiel gegen Weissenbach, spielten ein Unentschieden gegen Rabland und mussten sich nur der Mannschaft aus Brixen geschlagen geben. Schlussendlich wurden sie im süd-tirolweiten Turnier ausgezeichnete Dritte. Trotz der verpassten Chance auf den Gesamtsieg freuten sie sich über den schönen Pokal und die wunderschönen Fußballdressen. Es war ein erfolgreicher Abschluss eines tollen Projektes.

Monica Roalter



*Die gemischte Mannschaft:
Judith Kofler
(teilweise verdeckt) Hannah Steinkasserer,
Isabella Jahns,
Sandra Ammerer,
Katrín Freiberger,
Sadri Hajzeri und
Gabriel Tauber*



*Die Bubenmannschaft wurde in Reischach Dritter
V.l.n.r.: Markus Aichner, Moritz Stifter, Jakob Steger, Fabian Hellweger, Alexander Tolpeit, Julian Agstner und Simon Aichner*

Dorfmeisterschaft 2008

Am Samstag, 9. und
Sonntag, 10. August

Kategorien:

- **Allgemeine Klasse** (Alter mindestens 15 Jahre und höchstens zwei „tesserierte“ Spieler pro Mannschaft)
 - **Altherren** (Alter ab 35 Jahre, nur ein Spieler älter als 25 Jahre)
 - **Jugendspiele**
- Anmeldungen in der Sportbar bis 7. August



Jugend stellt den Kreissieger

Die Mannschaft der unter Elfjährigen hat mit ausgezeichneten Leistungen die Meisterschaft 2007/08 gewonnen. Der ASV St. Lorenzen, Sektion Fußball hat in der vergangenen Saison sechs Jugendmannschaften betreut.

Mit dem Ende des Schuljahres läuft bei der Fußballjugend auch die Turniersaison aus. Der ASV St. Lorenzen hat in der letzten Spiel-saison neben der Mannschaft der III. Amateurliga noch sechs Kindermannschaften unter seinen Fittichen geführt. Drei Mannschaften haben an offiziellen Meisterschaften teilgenommen. Bei den drei jüngsten Mannschaften stand weniger der Leistungssport als vielmehr die Gemeinschaft und die sportliche Erziehung im Vordergrund. Sie haben eine inoffizielle Meisterschaft unter Pustertaler

Vereinen und Freundschaftsspiele bestritten.

Insgesamt werden 70 junge Fußballer vom ASV St. Lorenzen betreut. Ausschlaggebend für die erfolgreiche Jugendarbeit ist sicher die bewährte Führung und die umsichtige Arbeit durch die erfahrenen Trainer und Betreuer.

Die Mannschaft U-11 war Spitze

Ausgezeichnet haben sich die jungen Spieler der bis zu Elfjährigen geschlagen. Unter den zwölf

Pustertaler Mannschaften dieser Kategorie haben sie mit klarem Vorsprung die heurige VSS-Meisterschaft souverän gewonnen. Von den 22 Spielen haben sie 17 gewonnen, zweimal ging eine Begegnung unentschieden aus und nur bei drei Spielen mussten sie den Sieg ihren Gegnern überlassen.

Als Kreissieger durfte die Mannschaft auch beim Finalturnier zur Landesmeisterschaft in Montan teilnehmen, wo sie als eine der sechs besten Mannschaften des Landes hervorging.

Die Stärken dieser Mannschaft liegen nicht nur im fußballerischen Können, sondern vielmehr in der guten Harmonie und dem Kameradschaftsgeist, der in diesem Team herrscht.

U-10 Leistungsklasse B

In der Altersklasse bis zu zehn Jahren (U10) hat eine Mannschaft in der Meisterschaft der Leistungs-klasse B teilgenommen und mit dem siebten Tabellenplatz abgeschlossen. Diese Mannschaft nahm auch an der „Minieuropa-meisterschaft“ am 25. Mai in Mil-land teil. Hier waren 16 Vereine aus dem ganzen Land vertreten. Wie bei der richtigen EM wurde jede Mannschaft einem Teilneh-merland der heurigen Fußball-europameisterschaft zugeteilt. Den jungen Lorenzern wurde die Rolle der Polen zugeteilt. Die Aus-scheidung verlief sehr unglücklich. Obwohl die Lorenzner „Polen“ zwei Spiele gewannen, kamen sie nicht in die nächste Runde und schieden aus.

U-10 Leistungsklasse C

Einen schönen Erfolg landeten auch die Spielerinnen und Spieler der VSS-Meisterschaft in der Leis-



*Die Mannschaft U-11 wurde Kreissieger bei der VSS-Meisterschaft. Im Bild bei der Siegerehrung in Welsberg. Vorne knieend v.l.n.r.: Marius Hellweger, Lukas Gatterer, Simon Harrasser, Killian Messner und Philipp Rebeschini
Stehend: Moritz Stifter, Maximilian Volgger, Andreas Gatterer, Felix Niederkofler, David Niederkofler, Manuel Ellecosta und Michael Niedermair. Hinten links Sektions-leiter Reinhold Oberegelsbacher
(Es fehlen Julian Seeber, Florian Mair, Thomas Ferdik, Dominik Hofer, Betreuer Hans Karl Seeber und Trainer Reinhold Purdeller)*

tungsklasse C. Unter den zehn Mannschaften belegten sie den beachtlichen dritten Tabellenplatz.

Im vergangenen Monat nahm diese Mannschaft am 7. Juni an einem Turnier in Uttenheim teil. Auch hier zeigten die Lorenzner eine gute Leistung und wurden unter den sechs teilnehmenden Vereinen Dritte. Bezeichnend bei dieser Mannschaft ist, dass fünf Mädchen mit viel Einsatz mitspielen.

Zwei Mannschaften U-8

Von der Altersklasse unter acht Jahren hat der ASV St. Lorenzen gleich zwei Mannschaften mit insgesamt 25 Spielern. Sie trainieren regelmäßig und bestreiten Freundschaftsspiele. Am 2. Juni haben beide Mannschaften an einer inoffiziellen Meisterschaft in Welsberg teilgenommen und dabei den siebten und den elften Platz unter 19 teilnehmenden Mannschaften belegt. Beide Mannschaften werden von Klaus Gräber betreut und trainiert.

Die Minifußballer

Die jüngsten Fußballer im Lorenzner Verein (U-7) sind noch

keine sieben Jahre alt. Um diese Mannschaft kümmert sich Ulrich Steger. In diesem Alter werden noch keine Spiele bestritten, wohl aber werden die kleinen „Balltreter“ an den Trainingstagen spielerisch langsam an diesen schönen Mannschaftssport herangeführt.

Fußballzentrum Uhlsport

Die Jugendspieler der Spielklassen über zwölf Jahre werden im Fußballzentrum Uhlsport, dem die Sportvereine von Stegen, Dietenheim/Aufhofen, St. Georgen und St. Lorenzen angehören, betreut. Hier bestreiten die Spieler die verschiedenen Jugendmeisterschaften, bevor sie in Mannschaften der Liga ihres Vereins eingegliedert werden.



Die erste Mannschaft U-8, stehend v.l.n.r.:
Trainer Klaus Gräber, Matthäus Hellweger,
Matthäus Berger, Damian Denicolò, Matthias
Frenner und Emil Tauber.
Knieend v.l.n.r.: David Weissteiner, Jonas
Zimmerhofer und Paola Mulliri



Die zweite Mannschaft U-8, stehend v.l.n.r.:
Stefan Tammers, Thomas Berger, Lukas
Gräber und Trainer Klaus Gräber.
Knieend v.l.n.r.: Laurin Aichner, Maximilian
Gatterer, Rafael Tobias Kirchner und Manuel
Santi (Im Bild fehlen Julian Bacher, Moritz
Gruber und Julian Winkler)



Die Jugendmannschaft U-10 der Leistungsklasse C am Fußballfeld von St. Martin bei St. Johann in Ahrn. Hockend v.l.n.r.: Alexander Tolpeit, Fabian Hellweger, Hannah Monthaler, Julian Agstner, Simon Gatterer und Julian Monthaler.

Stehend: Simon Aichner, Jakob Steger, Katrin Reichegger, Sarah Kirchner und Stefan Berger.

Im Bild fehlen Katrin Stoll, Betreuer Josef Agstner und Trainer Anton Monthaler



Die U-10 Mannschaft der Leistungsklasse B bei der Mini-Europameisterschaft in Milland in den Dressen der polnischen Nationalmannschaft: Knieend v.l.n.r. Peter Santi, Johannes Hochgruber, Philipp Berger, Michael Rastner, Hannes Baumgartner und Perparim Hajzeri.

Stehend: Reinhold Oberegelsbacher (Sektionsleiter), Sebastian Weissteiner, Thomas Steger, Leander Pallua, Patrick Bacher, Florian Niedermair, Nikos Erlacher, Florian Reichegger, Jonas Falkensteiner, Daniel Elzenbaumer und Alois Pallua (Betreuer und ASV Präsident)

Fußball – III. Amateurliga

Lorenzner Mannschaft beendet die Spielsaison 2007/08 mit dem fünften Tabellenplatz.

Die Lust und Freude am Fußball haben die Spieler der Lorenzner Kampfmannschaft auch nach den zwei verpassten Chancen für den Aufstieg in die II. Liga in den beiden vorhergehenden Jahren nicht verloren. Mit frischem Elan und einem neuen Trainer, nämlich Marco Galvan, Bruder des Mistern der vergangenen Saison, sind die Fussballer des ASV St. Lorenzen in die Meisterschaft gestartet.

Während in den letzten Jahren immer in der Gruppe des Eisacktaler Raumes gespielt wurde, hat die Lega für die Saison 2007/08 entschieden, dass der ASV St. Lorenzen die Spiele wieder im Kreis Pustertal bestreiten kann. Am 26. August 2007 erfolgte dann der Auftakt zum Provinzpokal. Bei

Schlusstabelle 2007/08

	Spiele	Siege	Ausgl.	Niederl.	Tore	Tordiff.	Punkte
1. Percha	18.....	12.....	6.....	0.....	35:18 ...	+17	42
2. Mareo St. Vigil.....	18.....	10.....	4.....	4.....	32:20 ...	+12	34
3. St. Martin in Th. ...	18.....	9.....	3.....	6.....	28:21 ...	+7	30
4. Innichen	18.....	8.....	5.....	5.....	26:17 ...	+9	29
5. St. Lorenzen.....	18.....	9.....	1.....	8.....	39:30 ...	+9	28
6. Hochabteital.....	18.....	7.....	4.....	7.....	23:20 ...	+3	25
7. Gsiesertal	18.....	4.....	9.....	5.....	21:24 ...	-3	21
8. Dietenheim/Aufh. ...	18.....	4.....	5.....	9.....	25:37 ...	-12	17
9. Olang.....	18.....	2.....	5.....	11.....	24:33 ...	-9	11
10. Mühlwald	18.....	3.....	2.....	13.....	16:49 ...	-33	11

18 Spielen kämpften die Jungs um jeden Sieg und beendeten die Meisterschaft schließlich mit neun Siegen, einem Unentschieden und acht Niederlagen mit 28 Punkten auf dem fünften Platz in der Tabelle. In 77 Trainingseinheiten hat sich die Mannschaft auf die einzelnen Spiele vorbereitet.

Die Lorenzner Mannschaft der III. Amateurliga besteht aus 28 Mitgliedern, von denen 22 aktive Sportler sind und sechs als Trainer bzw. Betreuer mitarbeiten. Bis auf einen Spieler sind alle ausschließlich Lorenzner.

Domenico Vitale



Die Mannschaft der III. Amateurliga 2007/08: stehend v.l.n.r. Domenico Vitale (Verantwortlicher Amateurliga), Marco Galvan (Trainer), Kurt Klapfer, Norbert Passler, Daniel Wachtler, Markus Kirchler, Michael Kosta, Fabian Wisthaler, Siegfried Oberhöller, Jürgen Volgger (Kapitän), Matthias Erlacher, Johannes Wittmer, Thomas Toniatti und Raimund Frena (Betreuer). Vorne sitzend: Dietmar Gasser, Valentin Lungkofler, Bernd Volgger, Hubert Leitner (Betreuer und Spieler), Christian Schneider, Philipp Tolpeit, Andreas Rettondini, Martin Schneider, Hannes Elzenbaumer und Paul Huber.



Großes Finale in St. Lorenzen

ASV St. Lorenzen, Sektion Judo, richtete am 8. Juni das große Finale um den Südtirolpokal 2008 aus. Lorenzner gewinnen die Vereinswertung.

Am Ende der Wettkampfsaison des heurigen Frühjahres trat Südtirols Judonachwuchs am 8. Juni in der Sportzone von St. Lorenzen zum Pokalfinale 2008 an. Trotz ungünstiger Wettervorhersage wagte die Sektion Judo im ASV St. Lorenzen es auch heuer wieder, die Wettkämpfe im Freien, im Areal des Eisplatzes, abzuhalten. Die Stimmung war hervorragend. Auch das Wetter hielt und die Kulisse bestätigte den Erfolg der Freiluft-Veranstaltung.

Zehn Vereine aus der Region Trentino-Südtirol sowie aus Nord- und Osttirol entsandten 193 Judokas nach St. Lorenzen.

Der Gastgeber und der Judo-club ACRAS aus Bozen holten die meisten Klassensiege (je13), gefolgt vom JC Leifers (elf) und ASFC Rodeneck mit sieben Tagessiegen. Nach zwei Jahren holten die Hausherrn die Vereinswertung mit 249 Punkten wieder nach St. Lorenzen, gefolgt vom ACRAS Bozen (233), JC Leifers (197), Judo Gherdei-

na (146) und Rodeneck mit 122 Punkten.

Sehr gut schlug sich der Lorenzner Nachwuchs, der mit 13 Gold-, elf Silber- und fünf Bronzemedailles ein Topergebnis auf die Kampfmatte legte. Besonders hervorzuheben sind die Neulinge vom Kurs 2007/08, für welche es der erste Wettkampfeinsatz war.

Als Draufgabe wurde zum Saisonabschluss ein Teamwettbewerb ausgetragen. Die Pustertal-Auswahl (bestückt mit Judoka aus Rodeneck, St. Lorenzen und einigen „Legionären“) besiegte in den Klassen A- und B-Jugend die Landesauswahl mit 6:4 (52:30) Punkten. Sehr spannend ging es am Turnierende beim Mannschaftsbewerb der Elite-Kämpfer zu, auch wenn die Ergebnisse eine klare Sprache sprechen. Der starke JC Leifers schlug die Heimmannschaft mit 5:0, St. Lorenzen revanchierte sich für dieses Debakel mit einem 4:1 gegen Jigoro Kano Trient. Die Trientner verloren auch ihr letztes Match gegen Leifers mit 1:4.

Für Turnierteilnehmer, Begleiter, Familienangehörige und Zuschauer ließ man die Frühjahrssaison mit einer geselligen Grillparty ausklingen. Diese wurde wie üblich in hervorragender und dan-

kenswerter Weise vom FFZC St. Lorenzen organisiert.

Nach den noch bevorstehenden Gürtelprüfungen werden die kleinen und großen Judokas in die verdienten Sommerferien entlassen.

Karlheinz Pallua

Die Ausbeute der Lorenzner Judoka

Kinder

Annalena Nocker.....	-20 kg....	4. Platz
Lorena Zimmerhofer.....	-21 kg....	4. Platz
Josef Ploner.....	-21 kg....	3. Platz
Lisa Nöckler.....	-21 kg....	5. Platz
Noah Zimmerhofer.....	-23 kg....	1. Platz
Julia Thomaser.....	-26 kg....	1. Platz
Kristin Aichner.....	-26 kg....	2. Platz
Judith Oberhammer.....	-26 kg....	3. Platz
Anna Wachtler.....	-26 kg....	4. Platz
Maria Nocker.....	-29 kg....	3. Platz
Angelo Maneschg.....	-29 kg....	4. Platz
Carmen Oberhuber.....	-32 kg....	2. Platz
Christian Negra.....	-35 kg....	1. Platz

Schüler

Katarina Oberhammer.....	-26 kg....	1. Platz
Melanie Obergasteiger.....	-26 kg....	2. Platz
Andrea Huber.....	-29 kg....	2. Platz
Ulrike Gatterer.....	-32 kg....	1. Platz
Peter Ploner.....	-32 kg....	2. Platz
Nadine Ellecosta.....	-32 kg....	4. Platz
Miriam Stoll.....	-32 kg....	5. Platz
Hannah Grünbacher.....	-35 kg....	3. Platz
Eva Maria Niederkofler.....	-38 kg....	3. Platz

A-Jugend

Marion Huber.....	-36 kg....	1. Platz
Annamaria Leitner.....	-40 kg....	5. Platz
David Pallua.....	-40 kg....	7. Platz
Florian Mair.....	-52 kg....	1. Platz

B-Jugend

Karin Huber.....	-40 kg....	1. Platz
Elisabeth Gatterer.....	-40 kg....	2. Platz
Katja Fűrler.....	-44 kg....	1. Platz
Miriam Bachmann.....	-44 kg....	2. Platz
Christoph Niederkofler.....	-46 kg....	2. Platz
Christoph Gatterer.....	-50 kg....	1. Platz
Helena Miladinovic.....	-52 kg....	1. Platz
Maria Messner.....	-63 kg....	2. Platz

Kadetten

Carmen Gatterer.....	-52 kg....	1. Platz
Martin Gatterer.....	-60 kg....	1. Platz
Martin Oberparleiter.....	-73 kg....	3. Platz



Das Teilnehmerfeld der Kategorien Kinder und Schüler beim Finale in St. Lorenzen

Vor 80 Jahren

Sekundizfeier des Lorenzner Pfarrers

Im August 1928 feierte der damalige Lorenzner Pfarrer Peter Grimm sein 50. Priesterjubiläum. Er stammte aus St. Jakob in Defreggen und war von 1913 bis 1930 Pfarrer von St. Lorenzen. In seine Zeit fiel die Gründung der Pfarrschule 1928. Er galt bei den faschistischen Behörden als einer ihrer hartnäckigsten Gegner in St. Lorenzen

San Lorenzo, 13. August. (Unser Jubeltag.) Unsere Pfarrgemeinde hatte heuer die Freude, innerhalb zweier Monate zwei heute seltene Priesterfeste zu erleben. Das erste feierte einen neugeweihten Jungpriester am 1. Juli. Das zweite am letzten Sonntag, 12. August, galt einem Priesterreise, unserem hochw. Herrn Pfarrer Peter Grimm, der sein 50jähriges Priesterjubiläum feierte. Am 11. D. M. Punkt halb 7 Uhr abends kündeten die Donnergrüße der „Kanone von Kehlburg“ die Ankunft des hochw. Jubelpriesters. Im blumengeschmückten Auto führte Herr Kaufmann Eduard Steger den hochw. Herrn Jubilar in Begleitung des Herrn Amtsbürgermeisters Carlo Liber an der Rienzbrücke am Eingange in den Markt vor. Eine kleine Begrüßungsansprache und ein sinniger Reimgruß aus Kindermund boten dem Jubilar die erste Gratulation im Namen der Seelsorgsgemeinde. Die Musikkapelle, die Feuerwehr von hier und von Stegen, der Männergesangsverein, eine Truppe von 16 Ehrenrittern in alter Tracht hoch zu Roß, 10 Kinder mit Blumenkörbchen, 17 Ministranten, 11 geistliche Mitbrüder, 8 Edelkneben als Quirländenträger in

altem Heimatskostüm und eine große Teilnehmerschar aus der heimatlichen Bevölkerung geleitete den hochgefeierten Seelsorger in das altehrwürdige Gotteshaus. Nach dem feierlichen Segen zog der Jubilar unter Musikklang in den reichgeschmückten Pfarrhof. Um 8.45 Uhr marschierte unsere wackere Musikanabteilung vor dem Jubilarhause auf zur Eröffnung des geistlichen Fackelzuges. Jedes Haus im Markte hatte seinem Jubelseelsorger zur Ehre eine prächtige Beleuchtung angezündet. Am 12. August um 8 Uhr war feierlicher Einzug. 26 Priester schritten dem Seel-

sorger-Jubilar voran. Hofkaplan Dr. Resch hielt die Festpredigt, über Priestersegnade, Priesterleben, Priesterarbeit und Priesterleiden. Hernach zelebrierte unser Herr Pfarrer das Hochamt. Der hochw. Dekan Kleinlechner von Brunico assistierte dem Jubilar. Der Kirchenchor führte die Salvatormesse von Ign. Mitterer auf. Hernach war Prozession mit den vier hl. Evangelien. Das Tedeum schloß die kirchliche Feier. Im Gasthaus zur „alten Post“ fand das Festmahl statt, das 80 Gäste versammelte. Es herrschte wahre Feststimmung. In ehrenden Worten wurde des verdien-

ten Seelsorgers gedacht; Lieder erklangen. Eine überraschende Freude bereiteten dem hochw. Jubilar die Vertreter der vier Standesbündnisse mit ihrem Beifall auslösenden Geschenken. Kirchpropst Johann Mutschlechner überreichte ihm ein von der Pfarrgemeinde gewidmetes Meßbuch. Ein dreifaches Hoch und noch viele gesunde Priesterjahre unserem hochverehrten Jubelpriester!.

rn



Sekundizfeier von Pfarrer Peter Grimm

Vor 180 Jahren

Der erste Blitzableiter in Saalen

Im Juli 1828 wurde am Kirchturm der Loretto-Kirche von Maria Saalen ein Blitzableiter installiert. Der Landrichter von Bruneck, Franz von Lutterotti, richtete ein Schreiben an das Kreisamt mit folgendem Text:

Wohllöbl. Kreisamt!

Laut beiliegendem Conto wurde in der Kirche in Saalen der Blitzableiter bereits aufgestellt. Das Landgericht stellt demnach die Bitte, das Wohl. K. K. Kreisamt wolle zur Kostensparung gelegentlich zur Vornahme der Collaudierung einen technischen Beamten dorthin abordern, und den Erfolg zur weiteren Amtshandlung gütigst anher mittheilen.

*K.K. Landgericht
Bruneck am 16. July
1818*

v. Lutterotti

Die Baugeschichte des Blitzableiters in Saalen lässt sich anhand der noch vorhandenen Dokumente des Landgerichtes und des Kreisamtes von Bruneck nachvollziehen.

Am 16. Mai 1828 erschien der Kirchprobst von Saalen, Johann Aussersdorfer, Baumüller in Montal, beim Landrichter mit der Bitte einen Blitzableiter in Saalen machen lassen zu dürfen. Zugleich legte er auch einen Kostenvoranschlag des Schmiedmeisters Johann Kofler von Montal vor.

Landrichter Lutterotti, der Saalen gut kannte, da er früher ja Landrichter in St. Lorenzen gewesen war, leitete das Gesuch am selben Tag mit folgender schriftlicher Begründung weiter: „... Die Kirche in Saalen mit einem Thurm versehen steht am Rande einer beträchtlichen Anhöhe und ist deshalb sowohl als ihrer Lage wegen am Eingange des Enneberger Thales den Gewitter-Zügen vorzüglich ausgesetzt.

Zu ihrem Schutze gegen Beschädigung durch Blitzstrahle scheint daher die Aufstellung eines Ableiters besonderes Bedürfnis zu sein. Der Kirchprobst stellt im anliegenden Gesuche um die Bewilligung...“.

Damit der Kirchprobst die Bauerlaubnis erhielt musste er noch einen Auszug aus der letzten Kirchenrechnung von Saalen nachreichen. Dem gemäß besaß die Kirche von Saalen einen Überschuss von 283 Gulden und 48 $\frac{3}{4}$ Kreuzern.

Mit Dekret vom 25. Mai 1828 erteilte Kreishauptmann Theodor von Kern die Erlaubnis zur Errichtung eines Blitzableiters. Die Arbeit wurde wie vorgesehen vom Schmied Johann Kofler aus Montal durchgeführt. Wie in der Rechnung aufscheint, hat der Blitzableiter in allem 21 Gulden und 24 Kreuzer gekostet.

Zugleich mit dem Bau des Blitzableiters war aber eine andere Schutzmaßnahme einhergegangen.



Im Sommer 1828 wurde am Turm der Kirche von Maria Saalen ein Blitzableiter montiert. (Aufnahme um 1900)

Im selben Jahr wurde die Kirche von Saalen, der Turm und das Widum gegen Brandschaden durch die neu errichtete „Tiroler Brandschadensversicherungsanstalt“ versichert. Dazu wurden der Benefiziat Hw. Joseph Auer, der Kirchprobst Johann Aussersdorfer und der „Gemeinds-Vorsteher“, der Krinnerbauer Georg Lercher, beauftragt, die Baulichkeiten schätzen zu lassen. Gemäß Schätzungsprotokoll vom 11. April 1828 haben die beiden beauftragten Schätzmänner, der Lorenzner Maurermeister Jakob Sagmeister und der Zimmermeister Michael Lechner den Wert der Kirche samt Sakristei mit 220 Gulden, den Wert des Glockenturmes mit 200 Gulden und den Wert des Widums mit 400 Gulden beziffert.

Die Akten durchliefen die Verwaltungsinstanzen vom Landgericht, über das Kreisamt bis zum Gubernium, der damaligen Landesregierung.

Am 30. Juni 1828, nachdem das Gubernium in Innsbruck und das Fürstbischöfliche Ordinariat in Brixen ihr Einverständnis gegeben hatten, erhielten die Gemeinde- und die Kirchenvorstehung von Saalen den Auftrag sich an die „Local-Feuer-assicuranz Commission“ in Bruneck zu wenden.

Um diese Zeit wurden nahezu sämtliche Kirchen in der Umgebung gegen Brandschaden versichert und die meisten Kirchtürme erhielten auch Blitzableiter. Wie man am Beispiel der Kirche von Saalen sieht, waren derartige Maßnahmen schon damals mit viel bürokratischem Aufwand verbunden.

rn

Vor 50 Jahren

Im Juli 1958 hielt der Lorenzner Chronist Josef Alverà die wichtigsten Ereignisse in St. Lorenzen mit folgenden Zeilen fest:

6. 7. Primiz. Am heutigen Tage feierte der Sohn des Gemeindedieners Franz Niederegger seine Primiz. Am Abend war sehr schöne Häuserbeleuchtung alle Häuser waren mit Tannengirlanden reich geziert. Am Primiztag selbst bei besten Schönwetter großer Andrang von Leuten aus nah und fern, der Kirchplatz war voll von Leuten. Viele geistliche Herren anwesend auch Propst Kircher von Innichen. Die Primizpredig hielt der hochw. H. Pfarrer

von Sexten Obergasser. Das Wohnhaus des Primizianten, Pflughaus genannt, war besonders schön geziert und neu gemalt. Bei dieser Primiz fehlten die Böller was noch nie noch vorkam.

12. 7. Heute wurde Georg Niederegger Gemeindediener im 68 Lebensjahre begraben. Er diente 36 Jahre treu und gewissenhaft zur vollsten Zufriedenheit der Bürgermeister so unter Johann Mutschlechner Eduard Steger, Joh. Huber und

Jos. Alvera. Er war verheiratet mit Rosl Niederwieser und hinterläßt die Witwe, 3 Töchter und 2 Söhne. Sein

Sohn Franz hatte am 6. Juli hier Primiz. Der Huter Jörgl wie er genannt wurde wohnte im Pflughaus.



Primizsegen im Juli 1958 vor dem Pflughaus

rn

VERANSTALTUNGEN

Marschkonzert

Der Tourismusverein lädt zum Marschkonzert der Bauernkapelle Onach.

Termin: Sonntag, 31. August

Beginn: 10.30 Uhr

Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

„Dämmer“-Schoppen

Der Freizeitclub Loach Moidl veranstaltet einen Dämmer-schoppen.

Termin: Samstag, 12. Juli

Beginn: 17.00 Uhr

Ort: Hotel Martin Hof in St. Martin

Für Speis, Trank und Musik ist bestens gesorgt.

Ausflug

Die Seniorenvereinigung im Bauernbund Ortsgruppe St. Lorenzen lädt zu einer Fahrt zur Zanser Alm im Villnössertal.

Termin: Freitag, 4. Juli

Abfahrt: 08.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz West bei der Markthalle

Fahrtkosten: 10,00 Euro

Für das leibliche Wohl und für Unterhaltung ist gesorgt. Essen und Trinken bezahlt jeder selbst. Heimfahrt gegen 17.00 Uhr. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei Herta Ploner unter Tel. 339/26 57 379

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 6. Juli 2008: Überschreitung von Cortina Rifugio Faloria, Rifugio Cadin, Rifugio Vandelli bis zum Tre Croce Pass

Sonntag, 20. Juli 2008: Bergwanderung auf die Tiergartenspitze (3.068 m) in Langtaufers

Sonntag, 3. August 2008: Auf dem Drei-Seenweg zur St. Pöltener Hütte bis zu den Hohen Tauern

Sonntag, 17. August 2008: Bergmesse Moosener Kaser

Sonntag, 24. August 2008: Bergwanderung Hinteres Schöneegg mit unvergesslichen Dreitausendern

Samstag, 23. August 2008: um 19.00 Uhr im Vereinslokal Anmeldungen für die 7-Tage-Herbstwanderung an der ligurischen Küste

AVS-Hochtouren

Samstag, Sonntag, 12. und 13. Juli 2008: Gletschertour zum Großen Mösele vom Zillertal

Sonntag, 24. August 2008: Klettersteig in den Lienzer Dolomiten

AVS-Jugend

Sonntag, 6. Juli 2008: Radtour und Minigolf

14. bis 18. Juli 2008: Hüttenlager in Landro

4. bis 6. August 2008: Kletterkurs mit Bergführer

Pustertaler Sommerabend

Der Tourismusverein lädt zu den Pustertaler Sommerabenden mit Musik und Spezialitäten.

1. Termin: Samstag, 12. Juli
Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen
2. Termin: Mittwoch, 30. Juli
Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen
3. Termin: Mittwoch, 13. August
Beginn: 21.00 Uhr
Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen

Konzerte

Der Tourismusverein lädt zu folgenden Konzerten am Schulhausplatz von St. Lorenzen:

Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen

Termin: Samstag, 19. Juli

Konzert der Musikkapelle Pfalzen

Termin: Samstag, 26. Juli

Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen

Termin: Donnerstag, 7. August

Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen

Termin: Freitag, 22. August

Die Konzerte beginnen jeweils um 20.45 Uhr

Sommerfahrt des KVV

Die KVV Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert eine Fahrt an den Ammersee und zum Kloster Andechs.

Termin: Sonntag, 13. Juli

Abfahrt: 06.30 Uhr

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Preis: 25,00 Euro für Bus und Bootsfahrt
(Mittagessen nicht inbegriffen)

Anmeldung bis Freitag, 11. Juli bei Peter Töchterle unter Tel. 0474/47 44 11.

Fahrradausflug

Die Ortsgruppe der Jungen Generation St. Lorenzen lädt alle Interessierten zu einem Fahrradausflug zum Infopoint des Brenner Basistunnels nach Franzensfeste ein.

Termin: Samstag, 5. Juli

Treffpunkt: 09.30 Uhr

Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

Rückfahrtmöglichkeiten mit dem Zug sind vorhanden. Weitere Informationen bei Martin Ausserdorfer unter Tel. 331/57 46 332

Bibliothek - Vorlesestunden

Im Sommer werden in der öffentlichen Bibliothek wieder Vorlesestunden abgehalten.

Termine: jeden Donnerstag
in den Monaten Juli und August
Zeit: um 10.00 Uhr

Traditionelles Brotbacken

Der Tourismusverein organisiert ein „traditionelles Brotbacken im alten Steinbackofen“ und Verkostung des „Bauernbreatls“ im Gasthof Haidenberg.

Termine: Mittwoch, 2., 9., 16., 23. und 30. Juli

Termine: Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. August

Treffpunkt: jeweils um 15.00 Uhr
beim Gasthof Haidenberg

Es besteht die Möglichkeit einer Rundwanderung von Haidenberg über den Jägersteig nach Moos und über das Brunner Moos zurück zum Ausgangspunkt. Der Gastwirt sorgt für Stimmungsmusik.

Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert in den Monaten Juli und August verschiedene Wanderungen:

Termine: Donnerstag, 3., 10., 17., 24. und 31. Juli

Termine: Donnerstag, 7., 14., 21. und 28. August

Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West
(bei der Apotheke) in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Anmeldung: jeweils am Vortag bis 12.00 Uhr im Tourismusbüro

Kulturelle Führungen

Der Tourismusverein organisiert in den Monaten Juli und August kulturelle Führungen im Weiler Sonnenburg mit Schlossbesichtigung.

Termine: Freitag, 4., 11., 18. und 25. Juli

Termine: Freitag, 1., 8., 15., 22. und 29. August

Treffpunkt: um 15.30 Uhr beim Parkplatz West
(bei der Apotheke) in St. Lorenzen

Anmeldung: jeweils am Vortag bis 12.00 Uhr im Tourismusbüro

Bibliothek - Sommerleseaktion

Die Bibliothek von St. Lorenzen veranstaltet auch heuer wieder eine Sommerleseaktion.

Termin: 1. Juli bis 31. August 2008

Thema: „Alte“ Bücher sind auch ganz toll

Es müssen mindestens drei Bücher gelesen werden und bei jeder Ausleihe dürfen nur zwei Bücher mitgenommen werden. Je drei gelesener Bücher erhält man ein Los. Das Abschlussfest mit der Verlosung der Preise wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Geweihte Blumensträußen

Die KVV Ortsgruppe St. Lorenzen verteilt am Fest Maria Himmelfahrt gegen eine freiwillige Spende geweihte Blumen- und Kräutersträußen.

Termin: Freitag, 15. August

Der Reinerlös wird für die Restaurierung der Orgel in der Hl.-Kreuz-Kirche verwendet.

Bergmesse am Astjoch

Die Jugend von Ellen lädt zur Bergmesse am Astjoch.

Termin: Sonntag, 6. Juli

Zeit: 11.30 Uhr

Die Messe wird von Pfarrer Hw. Markus Irsara zelebriert und von der Bauernkapelle Onach musikalisch mitgestaltet.

Kleinfeld-Fußballturnier

Der Freizeitclub Montal veranstaltet das 18. Rossbichl-Kleinfeld-Fußballturnier.

Termin: Samstag, 19. Juli

Beginn: 09.00 Uhr

Ort: Rossbichl in Montal

Beim Turnier spielen die Mannschaften um die Südt. Volksbank Trophäe. Anmeldungen bei Reinhold Pürdeller (Tel. 331/36 67 632).

„Polentafeste“ in Heidenberg

Der Tourismusverein organisiert im Juli und August „Polentafeste“ beim Gasthof Heidenberg in Stefansdorf.

Termine: Jeden Freitag und Sonntag
(vom 11. Juli bis 24. August)

Zeit: jeweils von 11.30 bis 15.00 Uhr
beim Gasthof Heidenberg

Der Gastwirt unterhält sie mit Stimmungsmusik.

Kirchtagsfest in Montal

Die Montaler laden zum Kirchtagsfest in Montal.

Termin: Sonntag, 20. Juli

Beginn: 11.30 Uhr

Ort: Rossbichl in Montal

KLEINANZEIGER

Lehrperson erteilt Nachhilfe- bzw. Förderunterricht.
Tel. 347/94 20 489

Suche Zimmer mit Bad in St. Lorenzen zu mieten. Tel. 329/34 47 066

Putzfrau für Ferienwohnungen im Camping Wildberg über die Sommermonate gesucht. Tel. 0474/47 40 80

Tagesmutter bietet noch Betreuungsplätze für Kleinkinder, eventuell auch über die Sommermonate, an. Tel. 0474/47 42 60 oder 340/78 09 534

Schabe zu kaufen gesucht. Tel. 347/92 64 669

Wohnung in Nähe St. Lorenzen (2-3 Zimmer) ab 1. Oktober zu mieten gesucht. Tel. 320/26 23 595 (bis 17.00 Uhr abends)

Große und kleine Hasen günstig zu verkaufen. Tel. 0474/54 80 72

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Die Bauernkapelle Onach ist die zweite Musikkapelle in unserer Gemeinde. Ob ihrer bodenständigen traditionellen Musik ist die Kapelle weitem bekannt und beliebt. In der Juni Ausgabe haben wir in der Rubrik „Im Gespräch“ einen altgedienten Onacher Musikanten nach dem Gründungsjahr der Kapelle gefragt. Er hat damit auch die Lösung des Bilderrätsels verraten. Die Bauernkapelle Onach wurde also noch zur Zeit der alten Monarchie im Jahr 1912 gegründet. Das Bild zeigt die Bauernkapelle Onach im Sommer 2005.

46 Antwortkarten sind diesmal eingegangen. Bis auf eine Karte waren alle Antworten richtig. Bei der Losziehung traf es die Karte von **Julia Tamers**, die die Klasse 5B in der Vinzenz-Goller-Schule besucht und beim Bachwiesner in St. Martin zuhause ist. Wie alle Gewinner des Bilderrätsels erhielt sie einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

